49. Jahrgang

Bezugs-Preis:
Erscheint täglich mittags
Preis monatlich 3.50 Mark frei in das Haus. — Post: 30 Pfg. Zustellgebühr. Alle Boten und Agenten in 400 Orten.

Chefredakteur: Dr. Ferd. Abel.
Verantwortlich:
für den politischen Teil Dr. Ferd. Abel, für den kulturellen Teil und das Feuilleton Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Geschäftsstelle: Bonn, Sürst 1 am Münster
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1968
Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Samstag, 27. März

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 4835
Geschäftsstelle 59 u. 60
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn
Druck: B. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Nr. 85 — 1920

Anzeigen-Preis:
Mm breit, das mm 25 Pfg., ausw. 40 Pfg. Reklamen 72mm breit das mm (1 spal.) 1.—, (ausw.) 1.25. Kleine priv. Anzeigen 40 Pf. das einfache Wort bei 4mal. Aufnahme, einschl. Steuer- u. Teuerungszuschlag. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren u. vierwöchentlichem Zahlungsverzug kein bewilligter Rabatt fort.
Für Platzvorschrift wird nicht garantiert.
Für unverlangt eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Moderne Pressepiraten.

Ein Wort zur Abwehr verleumderischer Angriffe.

Von Univ.-Prof. Dr. Albert Lauscher, M. d. P. L.

Seit mehr als einem halben Jahre erfreue ich mich des zweifelhaften Vorzuges, von der „Rheinischen Warte", dem falschen Deckmantel Organ der Dortengruppe, einer ganz besonderen Aufmerksamkeit gewürdigt zu werden. Kaum eine Nummer, die sich nicht mit mir beschäftigte, die nicht, wenn es anders nicht geht, an den Haaren einen Anlaß herbeizöge, um mich als ehr- und pflichtvergessenen Verräter meiner rheinischen Heimat der Verachtung meiner Landsleute preiszugeben. Bald ist es Herr Matthias Salm, der „Landwirtschaftsminister" der Dortenschen Rheinrepublik, der trotz der schweren Arbeitslast, die die Leitung seines Ressorts ihm aufbürdet, noch Zeit und Kraft erübrigt, um in höchsteigener Person mich an den Schandpfahl zu binden, bald sind es andere, die des Scherzenamtes walten — ich kann sie nicht nennen, denn es sind vermummte Scherzen, sie wissen, daß die Vorsicht der bessere Teil der Tapferkeit ist, und darum verschweigen sie ihre Namen. Ein befreundeter Journalist sagte mir in den letzten Tagen: „Sie haben offenbar ein paar „gute Freunde", die Sie aus dem Hinterhalt mit Schmutz bewerfen." Und so wird es wohl sein. Traurige Helden!

Aber was ist es denn nur eigentlich, womit ich den Zorn der „Rhein. Warte" und ihrer Hinkermänner erregt habe? Ich habe im August 1919 in der „Deutschen Reichszeitung" einen Artikel „Wege und Irrwege zur Lösung der Rheinlandfrage" veröffentlicht, der ausführlich darlegte, daß die Errichtung eines rheinischen Bundesstaates im Hinblick auf die innerpolitische Entwicklung Deutschlands untunlich erscheine, daß die aktivistischen Bestrebungen auf die sofortige Verwirklichung des Rheinstaatprojektes aber auch schon deswegen entschieden abzulehnen seien, weil sie in offenkundigem Widerspruch mit der Verfassung ständen, die bekanntlich für die Neugliederung Deutschlands eine zweijährige Sperrfrist festgelegt hat. Ich forderte unbedingte Anerkennung der Verfassung, weil das Gegenteil darauf hinausliefe, die Revolution in Permanenz zu erklären.

Mit diesem Artikel hatte ich in ein Wespennest gestochen. Seitdem werde ich in der „Rhein. Warte" oder wie sie früher hieß, „Rhein. Korrespondenz" mit einer wahren Berserkerwut herumgerissen, geschmäht, verdächtigt, angepöbelt, in einem Tone, der an rüder Ungeschlachtheit kaum noch überboten werden kann. Die „Rhein. Warte" spielt sich mit Vorliebe als die Hüterin und Vorkämpferin der rheinischen Kultur, gegen die Invasion des „Borussentums" auf. Wahrhaftig, wenn die rheinische Kultur gezwungen wäre, die Stilübungen der „Rhein. Warte" als Fleisch von ihrem Fleisch und Bein von ihrem Bein anzuerkennen, stände es kläglich um sie.

Mit dem sachlichen Inhalt meines oben erwähnten Artikels und der zornigen Erregung der aktivistischen Gemüter über ihn ist nun aber die fortgesetzte wilde Hetze gegen meine Person nicht ausreichend zu erklären, denn der Standpunkt den ich in jenem Artikel eingenommen habe, ist ja doch einfach der Standpunkt des Zentrums: ich habe ihn, ohne Widerspruch zu finden, auf dem Rheinischen Zentrumsparteitag dargelegt und begründet in einem Vortrage, dem selbst die „Rhein. Korrespondenz" einige Anerkennung spenden mußte, und das weitere Verhalten der Partei, namentlich ihre jüngsten Maßnahmen gegen die aktivistische „Rheinische Volksvereinigung", hat deutlich gezeigt, daß das Zentrum unentwegt auf diesem Standpunkt beharrt. Ich muß also wohl noch etwas anderes auf dem Kerbholz haben, was die Zigmannwächter der „Rhein. Warte" wider mich in Harnisch gebracht hat und immer wieder aufs neue bringt. Und was ist das?

Ich soll darauf hinarbeiten, das Rheinland dauernd an Preußen festzuschmieden. Das ist es, was man mir zur Last legt, das hat man ein halbes Jahr lang bald offen, bald versteckt, mir vorgeworfen, obwohl ich in meiner Rede auf dem Rheinischen Parteitage so deutlich, daß auch der Begriffsstutzigste es verstehen müßte, das Gegenteil als meine Ueberzeugung und als das politische Programm, zu dem ich mich bekenne, ausgesprochen habe. Ich hatte schon früher und habe auch später diesem Programm gemäß gehandelt. Als anläßlich des unglücklichen Dortenschen Putschversuches Anfang Juni 1919 eine Konferenz der rheinischen Abgeordneten aller Parteien im Reichskanzlerhause zu Berlin über die rheinische Frage verhandelte, habe ich im Verein mit anderen Zentrumsabgeordneten mich mit aller Energie dafür eingesetzt, daß der legale Weg für eine Loslösung der Rheinlande von Preußen offen bleiben müsse. Als aus dem gleichen Anlaß ein Ausschuß der rheinischen Mitglieder des preußischen Parlaments über eine Kundgebung an die Rheinländer beriet, habe ich darauf bestanden, daß in den Aufruf die Zusicherung aufgenommen wurde, daß im neuen Deutschland jeder Teil des deutschen Volkes zu seinem Rechte kommen und seine Sonderart in Freiheit werde pflegen können. Das war vor dem Inkrafttreten der Verfassung; nach demselben war der legale Weg zur Lösung der rheinischen Frage durch die Artikel 18 und 167 vorgezeichnet, ein anderer war nun nicht mehr gangbar. An dem staatsrechtlichen Verhältnisse des Rheinlandes zu Preußen darf vor Ablauf der zweijährigen Sperrfrist nicht gerüttelt werden. Als die nächste Aufgabe habe ich dann auf dem Rheinischen Parteitage die Erringung der Autonomie der preußischen Provinzen bezeichnet, und wer den Gang der Verhandlungen über die Autonomievorlage der preußischen Regierung verfolgt hat, weiß, daß gerade ich mich der versuchten Verwässerung der Autonomie mit äußerster Schärfe widersetzt habe. Von all diesen Dingen brauchen die skrupellosen Hetzer der „Rhein. Warte" natürlich nichts zu wissen, es hetzt und geifert sich ja um soviel bequemer, wenn man sich um Gründe und Beweise nicht sorgt.

Beweise? Ja doch — nachdem diese selbsternannten Vertreter rheinischer Kultur mich ein halbes Jahr lang ohne den Schatten eines Beweises mit Schmähungen und Verdächtigungen geradezu überschüttet haben, ist ihnen nunmehr, wie sie wenigstens meinen, Heil widerfahren. Bei meiner Interpellation in Sachen des Kreises Monschau soll ich mich selber entlarvt und überführt haben. Nach dem Bericht der Köln. Zeitung, so meldet die „Rhein. Warte" (Nr. 20 vom 13. 3. 1920) soll ich behauptet haben, die Bewohner des Kreises Monschau wollten bei Deutschland und Preußen verbleiben; daß die gesperrten Worte im Bericht der Köln. Volkszeitung fehlen, erscheint der Rh. W. sehr auffallend und sie betreibt ihr lebhaftes Interesse an der Lösung dieses Rätsels. Nun, sie konnte sich ja doch sehr leicht den Wortlaut der Interpellation und den stenographischen Bericht über die Verhandlungen verschaffen! Aber das ist ihr viel zu umständlich. Sie liebt einfachere und gröbere Methoden. Und so fährt sie fort: „Gerade die Person Lauscher (so!) macht uns kritisch (so!) wir glauben deshalb auch (!) daß er die Rede so gehalten hat, wie die K. Z. sie mitteilt . . . Ein Großteil des rheinischen Volkes und wir glauben sogar sagen zu können, im Kreise Monschau die Mehrzahl der Bevölkerung, ist der Ansicht, daß Herr Lauscher nach all dem, was vorgefallen ist, nicht der geeignete Mann ist, um die wirklich rheinischen Interessen zu vertreten. Wir glauben auch vermuten zu können, daß er leider einen gewissen Einfluß auf andere rheinische Abgeordnete hat, und wenn die Fahnenflucht aus den Zentrumskreisen hinein in das Lager der indifferenten oder gar rheinlandfeindlichen Parlamentarier so groß ist, sollte man hier nicht auch an Herrn Lauscher, der offenbar seine Zukunft in einem Verbleiben bei Preußen sicher gewahrt sieht, denken dürfen?" Der anonyme Feigling, der das Gift dieser ethisch und stilistisch gleich tief stehenden Sudelei verspritzt, tadelt mich, daß ich meine Gegner „von oben herab" behandele. Nun, er stellt sich selber so unsagbar tief, daß kein Standort denkbar ist, der es ermöglichte, ihn anders als von oben herab zu behandeln! In diesem Prachtexemplar eines Pressepiraten gesellt sich dann gleich in der folgenden Nummer der Rh. W. ein gleichartiger Partner, der wenigstens seinen Wahrspruch (M.-Gladbach) und die Anfangsbuchstaben seines Namens (W. B.) der Welt kund und zu wissen tut, weiter hat auch bei ihm die Kurage nicht gereicht. Ihm steht das angebliche Faktum natürlich schon bombenfest. Er verzichtet darum auf alle vorsichtigen Verklausulierungen, er ist aber auch über rückständige Gewissensskrupel so erhaben, daß er die ganze Verhandlung in die Nationalversammlung verlegt, der ich gar nicht angehöre. Nach ihm bin ich „aus öffentlich nicht bekannten Gründen ein ausgesprochener Gegner der deutschfeindlichen Bewegung geworden", er läßt mich „den Spuren meines Freundes Hirsch aus Berlin" folgen und „die Inhaber der ehrenwerten Firma Hirsch, Joos, Lauscher und Genossen" demnächst in der Geschichte der rheinischen Freiheitsbewegung „mit derselben Ehren genannt werden wie ein gewisser Pontius Pilatus im Credo". In der Tat, man begreift ohne Schwierigkeit, warum diese Gesellen Bedenken tragen, solche „Bekenntnisse einer schönen Seele" mit ihrem Namen zu decken. Meine Antwort auf solche Niedertracht ist ein aus tiefstem Ekel geborenes Pfui! — nichts weiter. — Zur Sache bemerke ich kurz, daß es mir natürlich nicht eingefallen ist, zu behaupten, die Bewohner des Kreises Monschau hätten den Wunsch, bei Preußen zu bleiben; ich weiß gar nicht, ob sie das wünschen. Aber einst weilen gehört der Kreis Monschau doch noch zu Preußen, und wenn ich im vorliegenden Falle in der preußischen Landesversammlung an die preußische Staatsregierung die Aufforderung richtete, den belgischen Annexionsversuchen entgegenzutreten, so war es eine einfache Selbstverständlichkeit, daß ich diese Aufforderung mit der Zugehörigkeit Monschaus nicht bloß zu Deutschland, sondern eben auch zu Preußen, begründen mußte. Das sollte selbst Herr W. B. aus M.-Gladbach begreifen.

Ich soll ein begeisterter Anhänger des Preußentums sein! Wenn Herr Matthias Salm sich einmal die Mühe nimmt, in dem doch hoffentlich in seiner Redaktionsbibliothek vorhandenen 1915 von Jul. Bachem herausgegebenen Sammelwerk „Die Vereinigung der Rheinlande mit Preußen" meinen Beitrag „Die katholische Kirche in den Rheinlanden" nachzulesen, wird er sich überzeugen, daß ich nichts weniger als ein blinder Verehrer Preußens bin und daß ich an der preußischen Rheinlandpolitik scharfe Kritik geübt habe zu einer Zeit, wo zu einer solchen Kritik noch Mut gehörte — zu Eselstritten auf den toten Löwen gehört kein Mut! Anderseits habe ich freilich auch, ebenso wie alle übrigen Mitarbeiter, anerkannt, daß Preußen sich auch große Verdienste um das Rheinland erworben habe; wer das bezweifelt, den verweise ich auf das genannte Werk selbst und auf das umfangreichere Sammelwerk von Jos. Hansen, „Die Rheinprovinz 1815—1915". Daß freilich die Hetzerkliques der Rhein. Warte je das Bedürfnis empfinden werde, sich über diese Dinge gründlich zu orientieren, wage ich nicht zu hoffen.

Aber bin ich vielleicht mit fliegenden Fahnen in das Lager des neuen Preußen übergegangen? Die Pressepiraten der Rh. W. behaupten es, nicht ohne anzudeuten, daß ich dabei wohl meine Rechnung fände. Auf diese letztere Insinuation erwidere ich gar nichts; sie ist so bodenlos gemein, daß sie nur den befudelt, der zu so schmutziger Waffe greift. Und was die erstere Behauptung betrifft, so ist sie so unsäglich dumm, steht mit den Tatsachen in so schreiendem Widerspruch, daß man sie nur anstaunen, nicht aber begreifen kann. Ich soll mit Hirsch, Heine, Hänisch usw. gemeinsame Sache gemacht haben? Ja, hat denn dieser Verleumdertrotz gar keine Ahnung von der wirklichen Lage der Dinge? Hat er nichts erfahren von meinem Anteil an der Dezmberkrise in der preußischen Regierung? Weiß er wirklich gar nichts von meinen wiederholten Zusammenstößen mit führenden Persönlichkeiten der preußischen Regierung? Nichts von dem Rededuell Hänisch-Lauscher am 3. Dezember 1919 im Plenum der preußischen Landesversammlung? Mit Herrn Hirsch bin ich bisher überhaupt nicht in nähere Berührung gekommen. Und Heine? Wer weiß, wie ich zu diesem Herrn in Wirklichkeit stehe, wird über die Behauptungen der Rh. W. entweder lachen oder wütend werden, je nach Temperament und Stimmung.

Allerdings: wenn und so oft ich preußische Regierungsmitglieder bekämpfe, geschieht es aus sachlichen Gründen und in anständiger Form; die schlechten Manieren politischer Gassenjungen sind mir widerwärtig. Und das fortgesetzte Herumtreiben um jeden Preis und unter allen Umständen überlasse ich neidlos den Strebertest der Rh. W." Es kann mir umso weniger imponieren, als diese Helden ihre Pfeile gegen die gesetzliche Regierung — das bleibt die preußische Regierung auch für das Rheinland, solange dieses noch zu Preußen gehört — aus dem sicheren Gehege fremdländischen Schutzes abschießen. Wenn sie sich einmal dazu aufraffen, die rheinischen Interessen, als deren berufenste Hüter sie sich gerieren, auch gegenüber den Okkupationsmächten mannhaft zu vertreten — ja, das würde mir Respekt einflößen. Aber davor hüten sie sich. Sie jammern über die Not des Rheinlands, aber ihre Klagen sammeln sich immer nur zu Anklagen gegen die eigene Regierung und Volksvertretung und deren wirkliche und angebliche Versäumnisse und Mißgriffe, nie zu einer ernstlichen Vorstellung an die Adresse derjenigen, in deren Händen wirklich das Schicksal des rheinischen Volkes liegt. Das ist eine Taktik, die gewiß den Vorzug der Ungefährlichkeit hat, die aber ebenso gewiß einer „Halbwochenschrift zur Vertretung der rheinischen Interessen" übel ansteht.

Damit nehme ich von den Verleumderkongern der Rh. W. vorläufig Abschied. Der Entschluß, mich überhaupt mit dieser unersprießlichen Gesellschaft zu beschäftigen, ist mir nicht leicht geworden, und daß ich es dazu noch in dieser Stunde tiefster vaterländischer Not tun mußte, machte mir diesen Entschluß doppelt schwer. Aber ich konnte nicht länger schweigen, ich war es meiner Stellung und noch mehr meiner Ehre schuldig, mich gegen das wüste Kesseltreiben dieser blindwütigen Fanatiker zur Wehr zu setzen, die nicht begreifen wollen, wie sehr sie durch ihr von allen guten Geistern verlassenes Treiben die rheinische Sache kompromittiert und geschädigt haben. Meine parlamentarische Tätigkeit liegt offen vor aller Augen. Sie hat lebenswichtigsten Interessen des Volkes, zumal desjenigen Volksteils, der sich zur Zentrumspartei zählt, nach besten Kräften zu dienen gesucht. Ich weiß, daß ich damit nur meine Pflicht getan und keinen Dank dafür zu beanspruchen habe; ich weiß aber auch, daß ich es jedenfalls nicht verdient habe, dafür von Leuten, die sich auf ihre Zentrumstreue — freilich sehr mit Unrecht — so viel zu gute tun, fortwährend mit Schmutz beworfen zu werden. Auf ihren Beifall verzichte ich gerne, aber meine Ehre lasse ich von dieser Sorte von „Rheinzentschen" nicht beschmutzen.

Der Untergang Europas.

Nitti über die Lage Europas.

NZV Rom 26. März. In der Kammer verlas Ministerpräsident Nitti eine Erklärung der Regierung, aus der folgende Sätze wichtig sind:

„Wir sind alle von Hungersnot bedroht. Europa muß den Frieden wiederherstellen und das Gleichgewicht wiederfinden, sonst bricht es zusammen. Sieger und Besiegte leiden unter demselben wirtschaftlichen Druck, wenn auch in verschiedenem Maße. Die 300 Millionen Bewohner Europas erzeugen nicht mehr das zum Leben Notwendige. Rußland, ein Reservoir an Rohstoffen, und Deutschland, ein Reservoir an Arbeitskräften, arbeiten fast nicht mehr. Europa kann nur sein Gleichgewicht wiederfinden, wenn es Deutschland und Rußland wieder zur Geltung kommen läßt, und wenn Parlamente und Völker sich leiten lassen von der großen menschlichen Stimme der Einigung, der Sympathie und der Milde für die Besiegten. Der Geist der Revolution und der wirtschaftlichen Umordnung können von Europa nur weichen, wenn es durch den Geist des Friedens wieder erneuert wird. Italien will diesen Weg beholfen, weil über unserem Haupte das Interesse für Europa steht, das sonst unausbleiblich dem Ruin entgegengeht.

Vor den Völkerbund, den wir wünschen, geht die Gesellschaft der Völker Europas, die die Bedingungen menschlicher Existenz wiederfinden müssen. Es gibt keine nationale Frage mehr, sondern nur eine europäische. Italien will in der auswärtigen Politik den vollen Friedenszustand und auch den Geist des Friedens und des Zusammenarbeitens in der Welt aufrechterhalten, insbesondere zwischen den Ländern Europas. Der Wiederaufbau der besiegten Länder interessiert ganz besonders die Siegerländer. Die besiegten Länder müssen die unmittelbaren Folgen des von ihnen entfachten Krieges tragen, aber sich freimachen von den Verpflichtungen durch den Fortschritt, nicht aber durch Verelendung ihrer Existenzbedingungen. Wir wollen, daß Italien ein Instrument des Friedens sei und eine Stütze des Rechtes auf Arbeit in der Welt; wir wollen demnach Beziehungen herzlicher Freundschaften mit allen, insbesondere mit unseren Nachbarn."

Ludendorff geflohen?

TUA London 25. März. Daily Chronicle meldet aus guter Quelle von Berlin, Ludendorff sei nach Dänemark geflohen.

Eine schwarze Armee.

Im deutschen Volke brodelt's und gärt's. Es ist Bürgerkrieg. Daran ändert die schönste Umschreibung nichts. Von roten Armeen ist die Rede. Sie machen mit der Waffe in der Hand Politik. Wie lange noch? Die Selbstbesinnung oder Ueberzeugungskraft der Unterhändler aus dem Lager der Vernunft sie zurückführt zur Demokratie. Daß das bald geschehen möge, wünscht jeder, der nicht von allen guten Geistern verlassen ist. Aber damit darf es nicht genug sein. Die Not ruft zur Tat!

Reichstagswahlen

kommen. Stimme des Volkes sollen sie werden, die Willenskundgebung für Ordnung und Gesetz, für Gleichheit der politischen Rechte für alle Deutschen, der Verfassung gemäß. Politische Erpresser, die ursprünglich mit uns in den Kampf gegen Kapp und Genossen eintraten, haben jetzt Front gegen die verfassungsmäßige Regierung genommen! Sonderrechte wollen sie sich erzwingen. Die Demokratie soll den Todesstoß erhalten, die

Diktatur von links

soll an ihre Stelle treten.

Also Feinde der staatsbürgerlichen Freiheit, Vertreter der Klassenherrschaft und des Klassenhasses auf beiden Seiten, rechts und links. Die Partei der Mitte, das Zentrum, muß alle Kraft zusammenfassen, daß sie erneut zum Felsblock der Ordnung und Gesetzmäßigkeit, der Gerechtigkeit und Freiheit werde. Volksrechte gilt es zu wahren und durchzusetzen. Gleichheit im Sinne eines echt christlichen Sozialdenkens und Sozialhandelns, einer christlich-sozialen Gesetzgebung soll und muß unserem Volke werden. Nur eine starke

christlich-soziale Partei

kann Deutschland wieder emporführen. Jeder christlich denkende Mann, jede ebensolche Frau muß sich mit Gleichgesinnten

fest organisieren.

Die Bonner Zentrumspartei ruft dazu auf. Wer noch nicht eingeschriebenes Mitglied ist, sollte es sofort werden, sollte sich anmelden beim Sekretariat der Bonner Zentrumspartei, Beethovenstraße 20. Fest eingeschriebene Mitgliedschaft muß uns eine stoßkräftige Truppe, eine „schwarze Armee" mit Waffen des Geistes und der verfassungsmäßigen Rechte, für sozialen Wahlkampf schaffen.

Keiner bleibe zurück!

Sonnenfinsternis.

Roman von Else Stieler-Marshall.

Copyright by Grethlein u. Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

B (Nachdr. verboten.)

Die Lachmüllerin hatte den dritten Buben geboren. In seiner Herzensfreude stieg der Knecht zu den nächsten Nachbarn hinauf, ihnen die frohe Botschaft zu verkünden.

Aber im Grasierhofe fand er kein Mitfreuen.

„Es ist ein Kreuz mit dem Kinderkriegen", klönte der alte Bauer statt eines Glückwunsches, und die Bäuerin stimmte ihm seufzend bei: „das bissel Freuen an den Kleinen, und den schweren Kummer und das ungezählte Herzeleid um die Großen. Liegt so ein Kindlein in der Wiege, so kann man nit wissen, was einem damit erwachsen wird."

Da ging der Mann, der froh gekommen war, mit hängendem Kopf seines Weges. Seiner lieben Nachten Sonnenaktien war es schmerzlich, daß es Leute geben könne wie die auf dem Grasierhofe, so verdreht und verkehrt vor Kummer und Finsternis, daß sie keine Freude mehr kennen und an allen Dingen nur das Düstere merken. Nicht, daß sie ihm sein Freuen hätten verkümmern können, aber es wurde ihm niedergedrückt durch das warme aufquellende Mitleid.

„Sie sind alle krank an dem verlorenen Auge des Josef", dachte er, „könnt man's ihm wieder einsetzen."

Er wählte den unteren Weg zum Mordhof hinüber, am Waldrand, von wo aus er sein liebes Haus drunten auf der verschneiten Matte sehen konnte, unter dessen Dach nun mit junger Katrin drei Buben wohnten, drei liebe lustige Buben.

„So ist's halt", dachte er, „hier um drunten das viele Glück und beim Nachbarn nichts als Leid. Brav muß man werden, um das Glück zu verdienen, gut zu allen Menschen und ganz besonders freundlich zu den Traurigen".

Dann kam er zum Mordhof. Auch die hier wohnten waren ein trauriges Geschlecht. Sie trugen schwer an dem lastenden Fluch und der Angst vor seiner Erfüllung. Doch hatten sie in ihren Herzen noch etwas übrig für der Nachbarn Freude und Leid. Selbst der finstere und wortkarge Bauer gab dem Paulus die Hand mit kräftigem Druck und meinte mit dem kümmerlichen Scheine eines Lächelns:

„Ihr seid fleißige Leut miteinander. So hoft du nun drei Paar Arme auf deinem Hof, die sich rühren können, wenn sie groß sind."

Herzlich warm grüßte die Bäuerin den glücklichen Vater.

„Setzet, das ist einmal eine Freud! Ein gesunder kräftiger Bub, der dritte am Lachquell."

Und in ihrer großen immer mühsam zurückgehaltenen Mütterlichkeit suchte sie im Hause umher und packte allerlei zusammen, altes weiches Linnen und Kindergeug von der Eva und was sie glaubte, das nützlich sein könnte.

„Geh, Wiesner, nimm es der Katrin mit."

„Ich werd' mit dem Paulus nach dem Lachquell gehen, Mutter", erklärte Eva, „und nach dem Rechten sehen, damit die Katrin Ruhe hat."

„Du bist eine Brave" sagte Wiesner in Dankbarkeit.

Nun war die Eva dort in dem kleinen heiteren Hause am Hang, wo der Berg schon flacher und recht sanft und lieblich dem Tale sich zuneigt, weit weniger rauh als droben bei ihres Vaters Hofe. Sie hörte freundliche scherzhafte Reden, mit liebevoller Neckerei und frohem Gelächter. Sah die Blicke des jungen Bauern sein Weib liebkosen, sah der Katrin Augen mit einem fliegenden Glanze des Glückes das Gesicht des Mannes suchen oder mit hellem lachenden Aufleuchten nach den Zwillingsbuben oder der Wiege schauen. Es war um sie her ein stetes lustiges Gezwitscher wie von kleinen Vögeln, das war das Kindergeschwätz von Jakobli und seiner anderen Hälfte. Und immer einmal kam so ein kleiner Kerl auf ihren Schoß geflattert und hettete sich ein Fädle die Aermchen um ihren Hals und den kleinen runden Kopf an ihre Brust.

Die junge Mutter lächelte ihr zu und sagte leise, ein wenig scheu vor übergroßem Dankgefühl: „Bist gut, Ev. Sollst auch so ein Leben finden, wie ich es hab."

Und der Bauer begegnete ihr wie ein Ritter seiner Königin und ging des Abends nie aus der Stube ohne sein: „Gott und die lieben Heiligen mögen's dir vergelten, Ev".

Die wenigen Tage taten der Eva wunderbar gut. Sie machten ihr das Herz ganz warm und weich.

Den Hochhorn sah sie auch von hier. Ein wenig höher und weiter war er ihr entrückt. Aber ihre scharfen Augen erkannten die Fahne auf dem Turme und gern einmal im kurzen Tageslauf grüßte sie hinauf mit einem Gefühl der Ruhe und des Geborgenseins.

Aber die Woche war schnell herum, die kleine munntere Wiesnerin hielt es nicht länger aus, ruhig zu liegen und eine andere an ihrer Stelle schaffen zu sehen. So nahm Eva ihr Bündel zusammen und schritt vom Lachquellhofe. Dem Paulus, der sie begleiten wollte, wehrte sie lächelnd.

„Hast andere Arbeit die Fülle. Mußt froh und glücklich sein, mit deinen Leuten. Bleib daheim auch, daß du keine Stunde unnütz verlierst. Ich find meinen Weg schon allein."

In ihrem Wesen war immer etwas Gebietendes, das die Menschen ihrem Willen unterwarf. Die Wiesnerleute ließen sie ziehen und sahen ihr nach, wie sie langsam die Matte hinaufstieg. Dann schluckte der Hochwald sie ein.

Eva blieb stehen. Ihr war heiß geworden über den steilen Weg daher, daß sie brannte trotz der Januarkälte. Sie knüpfte ihr Tuch ein wenig lockerer und nahm die samtne Winterjacke von den Schultern. Dann ging sie geruhsam weiter, sie hatte Zeit, der Schneewald aber war schön und ihr war zumute wie in einer Kirche. Sie meinte, es redeten Stimmen zu ihr aus all der Stille des träumerischen Schnees, der in bläulichem Schimmer unter den Bäumen sich breitete, der ihre Aeste mit Polstern bedeckte. Gute Stimmen, die langentbehrten Frieden brachten.

Wie aus dem Schnee und aus der Stille herausgewachsen, stand plötzlich Josef Grasler vor Eva und lachte und griff rasch ihre beiden Handgelenke.

„Ja grüß dich, mein Herzensschatz! Endlich, endlich! Wo kommst du her?"

Evas Herz war wild in der Brust, wie ein seitgefangener Vogel im Käfig.

Vergeblich suchte sie von seinen umklammernden Händen frei zu werden. Er packte mit roher Kraft nur immer fester zu, daß Evas Hände in diesen zwängenden Fesseln wilde und schwer und leblos wurden.

„Lang nit sahen wir uns . .," raunte der Mann hastig und heiser," hast es gut verstanden mir aus dem Wege zu gehen, seit mich das Unglück zum Kinderschreck machte. Hast jetzt ein Entsetzen vor mir? Ev, was brauchst es das Auge, wenn zwei sich so gut sind wie wir! Ich sag dir, Maidel, ich laß dich nit, dem droben auf dem Berge schon gar nit!"

Eva lauschte angespannt in die Stille, ob nicht irgendwo ein Laut sich regen wollte, der das Nahen eines Menschen verkündete.

„Laß mich los, nit Liebe, Haß hab ich auf dich. Nimm dich in Acht, Mann! Der Haß vom Mordhof soll gefährlich sein!"

Lachend drängte Josef gegen Eva an.

„Ich fürcht mich nit, du. Schlag mich doch, schlag mich doch!"

Es gab ein stummes schauerliches Ringen. Eva bot all ihre Kräfte auf, um sich zu wehren. Aber der Josef war baumstark.

Da, in ihrer stärksten Not, vernahm das Mädchen, das mit angespannten Sinnen nach Hilfe spähte und horchte, in der Ferne ein völlig unerklärliches sausendes gleitendes Geräusch, das schnell näher herankam. Was auch dort nahte, wenn es nur Rettung vor diesem brachte, war es willkommen. Und wäre es der Tod.

Eva hob ihre Stimme und schrie in die Stille, so durchdringend, laut gellend und verzweifelt, daß selbst dem Josef davor grauste.

„Sei gescheit, Maidel, sollst mein Eheweib werden, Eva . . ."

Jäh verstummte der Mann und ließ die Eva taumelnd los. Er hatte einen gewaltigen Schlag über seinen breiten Rücken erhalten, rote Funken tanzten vor seinen Augen.

Zwischen ihm und Eva stand hochaufgerichtet der Weltmacher vom Hochhorn auf die geschaukelten unmenschlichen Schuhwerk einen Rehrock mit einem kleinen Reifen und scharfer Spitze hob er in die Luft, zu einem weiten Schlage ausholend.

Josef duckte sich und hielt die Arme über seinen Kopf.

„Laßt mich, Herr. Ich hab etwas mit meinem Maidel auszumachen, was mischt Ihr euch ein? Was fällt euch ein, euch an mir zu vergreifen?"

Klinghart hielt vor Zorn.

Aber Eva, die zitternd an einem Baum gelehnt stand, hob bittend die Hände.

Wenn es gegen einen Mann ging, der stark erschlagen wie er selbst, war der Josef feige geworden seit seinem Unglück. Tückisch schlich er beiseite wie ein getretenes Tier, als Klinghart die Waffe sinken ließ und gebot:

„Mir aus den Augen, Schuft. Eva Sollet hab recht. Daß ich mich nicht an dir beschmutze."

Von Aufregung schluchzend nahm Eva mit beiden Händen Klinghards Rechte und küßte sie.

Josef sah es noch und ballte die Faust. Heut war er im Nachteil. Aber das schwur er sich zu, einmal sollte es anders kommen.

Bier- u. Weinhaus
Jos. Comp, Köln a. Rh.
Neumarkt 16 Gegründet 1863
Besonders empfehlend
Rhein-, Mosel- u. Rotweine
auserlesene Weine
:: Anerkannt vorzügliche Küche ::
Gute Biere

Vergnügungs-Palast
Luisenhof
und
Luisen-Diele
Köln a. Rh., Ehrenstrasse 18
Besitzer: B. Josef Valder
Direktion: Heinrich Esser
Tel. A 3055
Täglich abends 5 Uhr:
Das glänzende und vielseitige neue
Varieté-Programm.
Konzerte der beliebten Hauskapelle
Hermann Schmidt.
Luisen-Diele • Vornehmes Weinkabarett
Auftreten nur erster Kräfte
Abends ab 5 Uhr geöffnet. Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen, nachmittags 3 und abends 8½ Uhr.

Heimat und Verkehr

(Musterschutz angemeldet) Wichtige Auskünfte für Fremde und Einheimische (Musterschutz angemeldet)

Speditionen

Reserviert für **Mathias Langen** Spediteur.

Kalm & Richrath Gesellschaft mit beschr. Haftung. Schiffahrt, Spedition, Fuhrwerk, Versicherung. Vertreter der direkten Seedampferlinie Cöln-London und vice-versa. Täglicher Eilgutdampfer zwischen Bonn und Cöln. Rheinwerft 9, Telefon 5572.

C. Norrenberg Doetschstrasse 4 Telefon 10. Spedition, Möbeltransport, Lagerung und Schiffahrt.

Willy Kuchem Büro: Rheinwerft 3, Tel. 41. Spedition, Schiffahrt, Lagerung, Zollabfertigung. Agentur der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Reserviert für **Spedition Aretz** Bonn, Rheinwerft 17.

Konfektion etc.

Joh. H. Mundorf Remigiusstr. 13. Kindergarderobe, Damen- und Herrenstoffe.

Reserviert für **Killy & Morkramer**

Kaufhaus Koopmann Marktbecke 4 Telefon 203. — Die beste Einkaufs-Quelle.

Kaufhaus B. H. Blömer Telefon 295 und 5522.

Gebr. Sinn G. m. b. H., Markt 1, Tel. 873 Stets neue Zugänge in Woll- und Weisswaren. Spezialität: Strümpfe in grosser Auswahl.

Wolffs Konfektionshaus Friedrichstr. 31 Herren- und Knaben-Garderobe. — Tuchhandlung. — Feine Maßbekleidung.

Reserviert für **S. Stein, Wenzelgasse 17.**

Allgemeines

Färberei u. chem. Waschanstalt Otto Reichedanz, Burbacherstrasse 65, Telefon 1865. Hambach, Moltkestrasse 22. — Godesberg: Burgstrasse 30, Geschw. Ungerathen, Bahnhofstrasse 15.

Färberei Rheingold Rheindorferstrasse 15 Tel. 1387. — Filialen: Bonn, Sternstr. 7, Cölnstr. 7, Bonnertalweg (Ecke Bismarckstr., Brüdergasse 24. Filialen ausserhalb Bonn: Brühl, Remagen, Sinzig, Godesberg, Rheinbach, Bonn. Empfehle mich für sämtliche in Frage kommenden Arbeiten. Trauersachen in 1 Tage lieferbar.

R. Bürger's Färberei Maxstrasse 23, Handgasse 29, Acherstr. 28 empfiehlt sich im Umfärben von Mänteln, Anzügen, Stoffen. Spez.: Färben von Decken bei billigster Berechnung.

Reserviert für **J. Commer, Bonn** Martinstrasse 3.

Schuhwarenhaus Kaufhof und Schmitz, Bonn, Wenzelgasse 11. Fernruf 671. Verkauf erster Fabrikate.

Joh. Tenten Sternstorbrücke 1, Tel. 892. Lederhandlung, Schäfte- u. Treibriemenfabrik.

Schuhhaus Louis Berg Münsterplatz 4 — Fernruf 4045.

Schuhbedarfs-Art. Gummisohlen, Lederfette, Schuhcreme, Schnürriemen, Einlegesohlen usw. Schuh-Reparaturen. J. Borgheim.

Feinschleiferei Schneider, Brückenstr. 25a. Reparatur. Verkauf von Schneidwaren, Schuhcreme u. an Wiederv.

Jos. Schugt Sattlermeister. Spezialhaus für Reiseartikel und feine Lederwaren. Poststrasse 8, am Bahnhof. Telefon 1835.

P. Brahm Acherstrasse 4-6. Tel. 677. Ausführung elektr. Anlagen aller Art. Beleuchtungskörper.

Engelbert Buchbender Friedrichstr. 31. Telephon 1494. Installation, Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen.

Seb. Bremer, Münsterplatz 1a. Klempnerei und Installationsgeschäft. Karbid vorrätig.

Johannes Sommerhoff Da Schlossergeschäft u. Hausbesorgerei, Maxgasse 11. Tel. 2535. Prompte Bedienung. Fachg. saub. Ausf.

W. Breuer Installation, Heizungsbau 29.

Spezial-Haus für Sprech-Maschinen Karl Hennig jr., Friedrichstrasse 12.

Alpaka-Silberbestecke Luxuswaren. Hugo Beierzdorf, Kaiserplatz 12.

Uhren u. Goldwaren empfiehlt zu reellen Preisen Louis Wantjer, Bonn a. Rh., Acherstrasse 9.

Aug. Rupp G. m. b. G., Kölnstrasse 6. Fernsprecher 749. Friseur-Artikel-Gross-Handlung.

Verkehrs-Verbindungen.

Staats-Eisenbahn. Abfahrt nach Cöln: 4^{16}, W. 5^{41}, 6^{44}, 11^{00}, D 12^{00}, D 12^{16}, W. 2^{01}, W. 4^{17}, W. 5^{07}, 8^{17}, D 10^{02};
nach Coblenz: 12^{21}, 6^{11}, D 6^{00}, W. 8^{14}, W. 11^{11}, 3^{44}, D 4^{44}, W. 6^{-}, D 6^{22}, 7^{14};
nach Euskirchen: W. 5^{-}, 7^{00}, 11^{11}, W. 2^{00}, W. 5^{41}, W. 7^{12}.
Ab Beuel, Richtung Cöln: 5^{28} (6^{00} b. Troisdorf), W. 6^{00}, 8^{00}, Co. 10^{11}, W. 1^{00}, W. 2^{00}, W. 3^{00}, W. 6^{00}, 8^{14}, 10^{12} bis Troisdorf.
Ab Beuel, Richtung Ehrenbreitstein: 6^{00}, 8^{00}, 1^{00} bis Königswinter, W. 3^{00}, W. 4^{00}, 6^{00}, W. 7^{15}, 11^{00} bis Bonn, W. 11^{00} bis Neuwied.
Rheinuferbahn: Schnellzüge: 7^{00}, 7^{30} halbstündlich bis 11^{00} abends. Personenzüge: 5^{00}, 5^{40}, 6^{45}, 7^{15}, 8^{00} stündlich bis 9^{00} abends, letzter Zug 10^{00} abends bis Cöln.
Elektr. Bahn Bonn-Siegburg: 6^{00}, W. 6^{00}, 7^{00}, W. 7^{00}, 8^{00}, 9^{45}, 10^{00}, 11^{00}, 12^{00}, 1^{00}, 1^{40} usw. bis 8^{00} abends, letzter Zug 10^{00} bis Siegburg. Sonntags abends außerdem 8^{00}, 10^{00}.
Elektr. Bahn Bonn-Königswinter: W. 6^{45}, 9^{00}, 7^{00}, stündlich bis 9^{00} abends. Sonntags außerdem stündlich 2^{00}, 3^{45} bis 9^{00}.
Elektr. Bahn Bonn-Godesberg-Mehlem: 5^{45}, 7^{00}, 7^{40}, W. 7^{45}, 8^{00}, 8^{45} usw. jede halbe Stunde, dann 11^{45}, W. 12^{15}, 12^{00}, 12^{45}, 1^{45}, 1^{45} usw. jede ¼ bis abends 7^{12}, dann 8^{00}, 8^{30}, 9^{00}, 9^{30}, 10^{00}.
Vorgebirgsbahn nach Euskirchen: 5^{21}, sodann W. 6^{00}, 7^{00}, 10^{00}, 12^{00}, 3^{00}, 5^{00}, 8^{00}.
Brölthalbahn ab Beuel morgens 7^{00}, 11^{10}, nachm. 5^{00}.

Elektrische Stadtbahn:
Linie 1 (blau) nach Rheindorf, ab Kaiserplatz 6^{00}, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 9^{00}.
Linie 2 (weiß) nach Beuel, ab Kaiserplatz 5^{17}, 5^{47}, dann alle 10 Minuten, zuletzt abends 8^{17}.
Linie 3 (rot) nach Drachenfelsstraße, ab Friedrichsplatz 6^{07}, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 8^{14}. Nach Baumschule ab Friedrichsplatz 6^{00}, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 8^{24}.
Linie 4 (grün) nach Dottendorf ab Poppelsdorfer Allee 6^{00}, dann alle 10 Minuten, zuletzt abends 8^{00}. Nach Poppelsdorf ab Poppelsdorfer Allee 6^{05}, dann alle 10 Min., zuletzt abends 8^{05}.
Linie 5 (gelb) nach Argelanderstraße ab Poppelsdorfer Allee 6^{10}, dann alle 12 Minuten, zuletzt abends 8^{10}. Nach Endenich ab Poppelsdorfer Allee 6^{17}, dann alle 12 Min., zuletzt abends 9^{17}.
Rheinschiffahrt nach Cöln und Coblenz je einmal täglich, Fahrzeit unbestimmt.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Fernsprecher Nr. 818 — Bonn — Postschliessfach Nr. 55
Meckenheimerstrasse 66
Beratung :: Organisation :: Revision :: Verwaltung

Reserviert für **Sanatorium Godeshöhe**
Dr. Bernard, Godesberg.

Godesberg.

Godesberg am Rhein, in prachtvoller Lage gegenüber dem Siebengebirge, unweit Bonn, ist ein geschichtlich interessantes stattliches Pfarrdorf mit über 18 000 Einwohnern; es besitzt 6 katholische, 2 evangelische und 1 englische Kirche nebst zahlreichen Landhäusern und Gärten wohlhabender Rheinländer. Ueber dem Ort erhebt sich auf hohem Bergkegel die grotesque Burgruine Godesberg mit einem Turme. Von hier genießt der Beschauer eine weite Aussicht auf die fruchtbare Ebene bis zu den Türmen des Kölner Domes und auf die Gebirge des Rheins.

Gebr. Gördes Inhaber: Heinr. Knipp und Karl Eckhardt. Kurz-, Weiss-, Woll-, Manufaktur- und Bettwaren. Sternstrasse 61 — Grosshandlung: Vivatsgasse 17, am Sterntor. — Fernsprecher 521 und 2655.

Bonner Zentralheizungsfabrik Gerh. Horst, Bachstr. 6, Fernspr. 346. Neu-Anlagen, Umänderungen, Reparaturen.

Bernh. Unkelbach Münsterstr. 2. Telefon 5510. Lederhandlung und Schäfte.

M. Schuhmacher Münsterpl. 14. Lederhandl. u. Schuhmacher-Bedarfsartikel. Spez.: Gummisohlen u. Absätze. Schuhbänder etc.

Orthopädisches Schuh-Geschäft Hundsgasse 5 Massanfertigung feiner Schuhwaren. Spezialität für Fussleidende.

Wilhelm Dresen Dreieck 11 Fernruf 2276 Leder- und Lederwarenhandlung.

Eugen Rieeks vorm. Wilh. Ley, Sternstr. 4, Fernspr. 849 Zigarren, Pfeifen, Stöcke, Geschenkartikel.

Reserviert für **Carl Röttger** Friedrichsplatz 11.

Versandhaus Merkur Tabakwaren en gros Ecke Friedrichsplatz und Wilhelmstrasse. Inhaber: R. Friedemann.

Westdeutsche Baugesellschaft m. b. H., Breitestr. 35. Fernspr. 430. Hoch- u. Tiefbau.

E. H. Windhövel Remigiusstr. 3, Tel. 603 Spezialgesch. Solinger Stahlwaren. Eig. Schleiferei u. Reparaturen-Werkstatt im Hause. Alle Reparaturen schnell, gut und billig.

Reisebüro Amtl. Eisenbahnfahrkartenausgabe, Schiffereisen, Gepäckvers. H. Brinck, Am Hof 9. Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Reserviert für **Jean May, Sternstrasse 10.**

Fahrräder-, Motorräder- Reparaturwerkstätte. Ständiges Lager in Bereifung, In- und Auslandsware, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile empfehlen Bonner Fahrradbörse Baumgärtner & Cie., Dorotheenstrasse 42.

Heinr. Möller Stempelfabrik Rheingasse 15. Durch Anschaffung einer zweiten Stempelmaschine liefere ich jetzt täglich. Reparaturen sofort. Gegr. 1885.

Jos. Dahmen, Dentist, Poststrasse 5 I Behandlung Zahnkranker, Zahnersatz. Sprechstunden 9—1, 3—6. Zugelassen an den hies. gen. Krankenkassen.

Spezialhaus „Emho" Oudenaustr. 3, Tel. 2577 Grösstes Spezialhaus für alle Bürst n, Besen, Kosmetik-Artikel. Korb- und Holzwaren. Ich sende Ihnen alles ins Haus.

Bonner Nähmaschinen- u. Fahrradhaus Inh.: Heinr. Klein, Mechaniker. Vertreter der Kayser-, Phönix- und Vesta-Nähmaschinen, sowie Kayser-Fahrräder. — Reparaturen-Werkstätte.

Blumenhaus Spazierat Inhaber: H. Nöbel, Poststrasse 13, Fernsprecher 407.

Rudolf Beyer Sternstrasse 21. Fernruf 1648. Uhren, Gold- und Silberwaren.

Jos. Senff Damen-Friseur-Spezialgeschäft, Römerplatz 5. Seife und Parfüm. Toilette-Artikel.

Herm. Wahlen Bonngasse 33. Verkauf von Seifen — Toilettenartikel — Haarfärbemittel.

Karl Beyes Gartenbaubetrieb vormals Pet. Wanders, Rosental 83 empfiehlt sich in sämtl. in der Binderei u. Dekoration vorkommenden Arbeiten.

Das Ringfreie Tapetenhaus verlegt seine Geschäftsräume von Friedrichstr. 8 nach Friedrichsplatz 16, Ecke Kasernenstrasse.

Lor Müller Bornheimerstrasse 69 Schneidermeister. Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten bei billigster Berechnung.

Blumenhaus Flora In der Südst 7, Edm. Vohs Tel. 3370 Schnittblum., Binderei, Topfpflanz.

Stoffe Senff, Bismarckstrasse 9. Stets grosse Auswahl. Verkauf kupon- und meterweise.

Reserviert für **Bernhard Jansen** Poppelsdorf, Klemens-Auguststr. 52

Godesberg

Modes J. Frömbgen, Moltkestr. 33.

Hotel-Restaurant Erholungshaus Rheinallee 17. Tel. 589.

Godesberg

Reserviert für **Deutsches Haus** Peter Stupp, Coblenzerstr. 19/21.

Hotel zum Adler Tel. 113. — Altbier. Haus I. Ranges Gesellschaftsräume. Besitzer: Paul Küster, Küchenmeister.

Kuchem Nachf. Bahnhofstrasse 7. Telefon 195. Sämtliche Delikatessen.

Damenmoden P. Kuth Nachflg. W. Scholl Bahnhofstrasse 10, Tel. 724. — Hüte, Blusen, Röcke.

Teppich- u. Gardinenhaus G. Kenz & Sohn, Bahnhofstrasse 16, Telefon 301.

Treuhand-Büro M. Nettesheim & J. Karbach, Godesberg, Coblenzerstr. 29, Fernruf 753. Steuerberatung, Bilanz- und Bücherprüfung, Vermögensverwaltung.

Anzeigen-Annahme: **Rhenania-Annoncen-Expedition Bonn**

Rhöndorf

Reserviert für **Hotel Drachenfels** Rhöndorf a. Rh.

Mehlem

Rodderberg b. Rolandseck und Mehlem. Schöner Ausflugsort. Gute Zimmer.

Gessler & Sohn Inh.: Wwe. Gessler, Bahnhofstrasse 28. Uhren, Gold-, Silberwaren. Optische Artikel.

Geschw. Levy vorm. Modch. Breithut Sternstorbrücke 15, Nähe Friedrichspl. Tel. 264. Empfehlenswert für Umarbeitung unmodern geword. Hüte sowie Umpressen von Damen- u. Herrenhüten. Prompte u. reelle Bedienung. Billigste Preise.

Reparatur- u. Bügelanstalt J. Grothe Josefstr. 21 Umnähen, Ausbessern, Reparieren, Bügeln, Bügeln von Herren- und Damenkleidern. Elegante Maßanfertigung.

Hutpresse Braun Brüdergasse 12. Bitte auf die Firma zu achten. Ihr alter Hut ist noch gut, wenn Sie denselben umpressen u. lassen!

Ferdinand Gollers Architekt und Bauunternehmer Maurer-, Beton- und Eisenbeton-Arbeiten. Moderne Laden- und Geschäftshäuser-Umbauten. Dreieck 4, Telefon 1301.

Reserviert für **Frau Jos. Ludwig** Wenzelgasse 15.

Ludw. Leopold Bonngasse, Ecke Friedrichstr., Tel. 2706 Buchdruckerei, Buch-, Kunst- u. Devotionalienhandlung

Damenfrisier-Salon Gangolfstr. 15 Telefon 615. Ondr. Dotterweich. — Parfümerien — Manicüren — Ondulation — Haararbeiten — Färben — Bleichen — Schönheitspflege.

Willy Menden, Brüdergasse 17 Telefon 1.32 Instrumenten- u. Musikalienhandl. Einzelspielgeschäft am Platze für Salon-Orchester-Musik. Mandolinen-Musik.

Gebr. Kurlbaum, Endenicherstr. 25. Telephon 2509. Wir empfehl. uns. reichh. Lager in Wand- u. Fussbodenplatten. Spez. fertig. Ausführg.

Gerh. Jörres, Kunstanstalt für Glasmalerei. Spezialität: Kirchenfenster. Baumschul-Allee 2.

Kunst- und Antiquitätenhandlung. — Maxpfad 7. An- und Verkauf von Antiquitäten wie Gemälden, Porzellan- und Kunstgegenständen.

Carl Dahm Sternstr. 18, Spezialgeschäft für Bettwaren, Gardinen, Teppiche, Wachstuch.

Grabdenkmalkunst Lieferung erstkl. künstl. Grabmäler. Kriegergedenktafeln für Kirchen pp. in sämtl. Steinarten. Nobis & Lanzier. Telefon 4836. Atelier und Werkstatt am Poppelsdorfer Friedhof.

Beuel

Alexander Thiebes Rheinstr. 149 Fernruf 1582 Annahme von Privat-Wäsche und Pensionen.

Beueler Färberei u. chem. Reinigung nur Wilhelmstr. 89, Beuel, Fernspr. 1185, empfiehlt sich für alle Arbeiten, welche in dieses Fach einschlagen. Fachm. Ausführung bei billigst. Berechnung. Grosses Engelslager.

Spedition und Möbeltransport Joh. Hardt. — Telefon 1098. — Siegburgerstrasse 23.

Reserviert für **Dr. L. Beyer** Drogerie.

Hotel Reichskrone Joh. Krieg, Beuel Tel. 4037. Vollständig renoviert. Erste Etage gemütl. Gesellschaftszimmer. Zentralheizung

Beueler Feilen-Fabrik A. Streffer & Lohmacher. Spezialität: Aushauen stumpfer Feilen.

Königswinter

Reserviert für **Hotel Düsseldorfer Hof**

Reserviert für **Hotel Berliner Hof** Königswinter.

Reserviert für **Hotel Monopol** Königswinter.

Hotel Westfalenhof Chr. Schouss Telefon 113. Täglich Konzert.

Honnef

Reserviert für **Stadt Honnef** Bürgermeister Dr. Berns.

Insel Grafenwerth Haltestelle der Köln-Düsseldorfer Dampfer. 5 Min. vom Bahnhof Honnef. In seiner Art einzig dastehender Ausflugsort am Rhein. Schnurbusch & Löer.

Von Nah und Fern.

Beuel: Die christliche Arbeiterschaft der Bürgermeisterei Bilich — Arbeiter und Arbeiterinnen aller Berufsgruppen mit ihren Familien — veranstalten am Palmsonntag den 28. März im Saale der „Rheinlust" (Espeg) Beuel eine Versammlung. Der Zweck derselben ist die auf dem Boden der christlichen Weltanschauung stehenden Arbeiter und Arbeiterinnen des rechtsrheinischen Teiles des Kreises Bonn zu gemeinsamer Arbeit und Organisation zu sammeln. Der Vorsitzende des christlichen Gewerkschaftskartells Bonn, Herr **Gammel**, wird über das Betriebsrätegesetz sprechen. Die Versammlung beginnt pünktlich um 6 Uhr abends und alle Freunde der christlichen Arbeiterschaft sind freundlichst eingeladen.

Godesberg: Bürgermeisteramt. Beigeordneter Fritzen sprach über die wenig günstigen Aussichten der Lebensmittelversorgung. Von der Durchführung der elektrischen Bahn Bonn—Godesberg bis zum Bahnhof der Rheinuferbahn muß aus finanziellen Gründen (es sind etwa 2½ bis 3 Millionen erforderlich) vorläufig abgesehen werden. Da über die künftigen Steuereinnahmen der Gemeinden nichts bekannt ist, soll vorläufig auf Geldmittel des alten Planes weiter gearbeitet werden. Für die Beamten, Angestellten und Lehrpersonen wurden abermalige Zulagen bewilligt. Für die Kriegerwitwen und Waisen sowie für die Kriegsbeschädigten wurden 76 000 Mark bewilligt, welche mit der Maßgabe verteilt werden sollen, daß jede Witwe 300 Mark und jedes Kind 100 Mark erhalten soll. Da täglich 923½ Liter Milch fehlen, sollen zu den bereits vorhandenen zehn Leihkühen noch weitere 40 Kühe eingestellt werden. Der dazu erforderliche Betrag von 300 000 Mark wird bewilligt.

Allfter: Auf die am Sonntag den 28. März, nachmittags 4½ Uhr im Gelben Saale „Zur Krone" stattfindende Versammlung des katholischen Arbeitervereins sei hingewiesen. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über das Thema: „Vom neuen Geist in unserm Standesvereine."

Neuaggen: Die Stadtverordneten wählten nach einer ausgedehnten Aussprache über die Lebensmittelversorgung eine Kommission, um in Lebensmittelfragen gegebenenfalls an den zuständigen Stellen vorstellig zu werden. Auch ist die Versammlung grundsätzlich damit einverstanden, daß mit hiesigen Landwirten Anbau- und Lieferungsverträge abgeschlossen werden und soll die Kommission hierbei mitwirken. Ferner sollen die in hiesiger Stadt noch vorhandenen Kartoffelvorräte in Keller und Mieten durch besondere Personen geprüft werden. Einstimmig ist die Versammlung der Ansicht, daß die Anstellung einer ersten kaufmännischen Kraft zur Leitung des Lebensmittelamtes dringend notwendig ist und wird auch dementsprechend beschließen. Schann wird noch darauf hingewiesen, daß Holz aus dem Stadtwald zu den billigen Preisen nicht nach auswärts gebracht werden darf, sondern in kleinen Mengen für den eigenen Bedarf der hiesigen Einwohner bestimmt ist. Zuwiderhandelnde sollen von jeglichem Bezuge ausgeschlossen und gegebenenfalls bestraft werden.

Trier: Die Preise haben jetzt in dem besetzten Gebiet eine geradezu unerträgliche Steigerung erfahren. So kostet in dieser Woche das Pfd. des von der Stadt ausgegebenen rationierten Fleisches 15 Mark; die städtische Milch 2,40 Mark das Liter. Die Bezeichnung der hiesigen Schuhmacher hat den Preis für ein Paar nach Maß gearbeiteter Herrenstiefel auf 750 Mark festgesetzt. Die mit Franzengelb ausgestatteten Kälber, die hier immer noch in Massen auftreten, finden auch solche Preise so überträglich und haben fort, Stadt und Land auszupowern.

Bonner Nachrichten.

Die Stadtverordneten werden am Donnerstag nächster Woche (Gründonnerstag) eine Sitzung abhalten.

Lohnbewegungen. Der Streik der Bankangestellten ist beendet. Die Arbeit wurde gestern Freitag wieder aufgenommen. — Die Angestellten der Versorgungsstelle Bonn (früher Bekleidungskommando) traten gestern, Freitag morgen 10 Uhr wegen Lohnforderungen in den Ausstand. Hoffentlich kommt es im Hinblick auf die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen zu einer baldigen Verständigung.

Die Militär-Versorgungsgebührnisse für April werden bei den Postanstalten Montag den 29. März gezahlt. Pünktliche Abhebung der Beträge am Zahltage ist dringend notwendig.

Die neuen Postgebühren. Bei Briefen und Postkarten fallen zum erstenmal die Unterschiede zwischen Orts- und Fernverkehr fort. Die Briefe sollen durchweg 20 und die Postkarten 20 Pfg. kosten. Briefe über 20 Gramm bis 250 Gramm sind mit 50 Pfg. freizumachen. Die Drucksachen sind gegen die bisherigen Gebühren um 100 v. H. angeschlagen worden, ebenso Geschäftspapiere, Warenproben und Mitteilungen. Die Nachnahmevorzeigegebühr für Briefe beträgt 50 Pfg., die Eilbestellgebühren werden verdoppelt. Postanweisungen bis 50 Mark sollen 50, bis 100 Mark 1 Mark, bis 500 Mark 1,50 Mark, von 500 bis 1000 Mark 2 Mark betragen. Einzig der Postscheckverkehr bleibt von Mehrbelastungen frei. Der Tarif für Päckchen, die bisher 60 Pfg. kosteten, wird auf eine Mark erhöht, für Pakete treten folgende Gebühren in Kraft: Zirkulopakete, die bisher 75 Pfg. in der Nahzone kosteten, sind nunmehr mit 1,25 Mark freizumachen. Der Preis für die Fernzone beträgt 2 Mark gegen 1,25 Mark früher. Zehnkilopakete kosten in der Nahzone 2,50 Mark gegen 1,50 Mark vordem, in der Fernzone 4 Mark gegen 2,50 Mark früher. Der Tarif für 15-Kilopakete soll 5 Mark für Nahzone (früher 3 M.) 8 Mark für Fernzone (bisher 5 Mark) betragen. Die Zwanzigkilopakete müssen für die Nahzone mit 10 Mark freigemacht werden, für die Fernzone mit 16 Mark (bisher 4 und 6 Mark). Eine wesentliche Erhöhung erfährt auch der Zeitungstarif. Eingeinummern mit einem Gewicht bis 20 Gramm werden mit drei Pfg. berechnet, von 20 bis 50 Gr. mit vier Pfg., für jede weitere 50 Gramm wird ein Pfg. mehr erhoben. Ganz einschneidend sind aber die Erhöhung der Telegramm- und Fernsprechtarife. Sie beträgt 100 v. H. Beim Telephon stellt sich die Neuanschaffung teilweise etwas höher. Bei Netzen bis zu 50 Anschlüssen werden 320 Mark gegen 160 Mark früher erhoben, bei Netzen bis zu 20 000 Teilnehmern beträgt die neue Gebühr 720 Mark. Bei 20 bis 50 000 Teilnehmern 760 Mark und bei Anschlüssen von mehr als 50 000 Teilnehmern 800 Mark.

K. K. B. Bonn. Montag Abend sprach im vollbesetzten Vortragssaal der Herzbildungsstätte Herr P. Prior Albert aus Maria Laach über die Passionszeit und die Zeremonien in der Karwoche. Das Osterfest war in der altchristlichen Zeit der Tauf- und Sühnetag der Neubekehrten. An diesem Tage durften sie zum ersten Male dem Geheimnis der hl. Messe ganz beiwohnen, deren Kleinod ihnen bisher nur bis zum Credo erlaubt war. Wir können uns die freudige Erwartung der Konvertiten auf diesen Tag vorstellen. Die letzten 40 Tage vor Ostern galten der näheren Vorbereitung. Während sie durch Bußübungen höher unterrichtet waren, übernahm jetzt der Bischof die Vorbereitung. Darum haben wir auch eigene Gebete in den 40 Tagen. Eigene Gebäude und Evangelien, da sich an diese Zeitung der Unterricht durch den Bischof anschloß. Durch die Kirchenlieder wirkt immer und immer wieder die hl. Sehnsucht nach der Aufnahme in die Kirche. Das ist der ursprüngliche Zweck der 40 Tage vor Ostern. Die Bußordnung, das Fasten kommt erst an 2. Stelle. So handeln auch wir ganz im Sinne der alten Kirche, wenn wir jetzt einmal vom Fasten keine Rede mehr hören lassen, umso mehr die Gläubigkeit benutzen zur Vorbereitung auf eine Erneuerung des Taufgelübdes. Was unsere Väter bei der hl. Taufe in unserm Namen geschworen, was wir in kindlichem Verständnis bei der ersten hl. Kommunion erneuerten, das sollen wir jetzt als Erwachsene aus ganzer Seele geloben: „Ich widersage dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinem Pomp. Ich glaube. — ich will ein ganzer Christ sein. Ostern als Fest der Auferstehung des Herrn sagte den Gläubigen mehr, in den letzten Tagen den Christen das Leiden des Heilandes dramatisch vor Augen zu führen. Es folgte nun die Erklärung der wichtigsten Zeremonien der Karwoche. Mit weihevoller Stille belohnten die Zuhörer den Hochwürdigen Herrn P. Prior für seine Ausführungen. Herzlicher Dank wurde ihm seitens des K. K. B. ausgesprochen mit der Bitte, zur Pfingstzeit einen lit. Vortrag über den hl. Geist in der Liturgie der Kirche zu halten.

Rosenhof • Köln
Hohestr. 9.
Künstler-Spiele
Täglich 2 Vorstellungen
Nachmittags von 4½—6½ Uhr
Abends von 7—10½ Uhr.

Die Bautätigkeit und Wohnungsfürsorge in Bonn im 4. Vierteljahr 1919.

Ueber die Bautätigkeit und Wohnungsfürsorge im vierten Vierteljahr 1919 liegt jetzt ein amtlicher Bericht aus einer ganzen Reihe von Städten vor. Trotz der ungünstigen Jahreszeit war sie in vielen Städten außerordentlich rege, denn die herrschende Wohnungsnot zwingt fast überall zu entsprechenden Maßregeln, obgleich die allgemeine Teuerung und der Mangel an Baustoffen hindernd im Wege stehen. Diese Hinderungsgründe verbieten zur Zeit noch eine durchgreifende Tätigkeit, um das Gespenst der Wohnungsnot endgültig zu bannen. Immerhin ist schon sehr viel getan worden, um wenigstens die schlimmsten Auswüchse dieser Not zu beseitigen. Aus Bonn wird berichtet, daß dort 28 neue Häuser errichtet wurden, darunter drei Wohnhäuser, von denen zwei nur je eine Wohnung haben, während das dritte zwei Wohnungen aufweist. Am 1. Oktober wurden 21572 Wohnungen gezählt. Neu eingerichtet wurden 19 Wohnungen. Davon haben drei je zwei, drei je drei, vier je vier, eine fünf, fünf je sechs und drei noch mehr Wohnräume.

Gewerkschaftliches.

Sind Lehrverträge unter allen Umständen verbindlich?

Die Verbindlichkeitserklärung eines beachtenswerten Schlichtungsspruches erzielte der Christl. Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Siegkreis (Troisdorf.) Zwischen den Lehrlingen und der Leitung einer Siegburger Fabrik kam es zu Streitigkeiten über die Entlohnung der Lehrlinge. Der Christliche Metallarbeiter-Verband brachte die Angelegenheit vor den Schlichtungsausschuß. In einer öffentlichen Sitzung am 22. Januar fällte der Schlichtungsausschuß folgenden Spruch: Den Lehrlingen ist zu zahlen: im ersten Lehrjahre 30 Pfg., im zweiten 40 Pfg., im dritten 60 Pfg., im vierten 150 Pfg. Mindeststundenlohn. Die Firma erkannte jedoch den Schiedsspruch nicht an, worauf vom Christl. Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Siegkreis, um Verbindlichkeitserklärung beim Demobilmachungskommissar (Regierungspräsidium Köln) ersucht wurde. Die Verbindlichkeitserklärung erfolgte unter dem 1. März mit folgender Begründung: Die vom Schlichtungsausschuß beschlossenen Lohnsätze erscheinen angemessen. Die abgeschlossenen Einzelverträge sind durch die heutigen Verhältnisse überholt und können deshalb nicht mehr als unumstößlich bindend betrachtet werden.

Jugendbewegung.

Der kathol. Jugendverein der Stiftspfarre hält am Sonntag den 28. März, nachmittags 4 Uhr eine Versammlung für die zu Ostern aus der Schule kommenden Jungens der Stiftspfarre ab. Im Anschluß an die Versammlung findet um 5 Uhr eine Kinovorführung für die Mitglieder und die Schulentlassenen statt. Beide Veranstaltungen sind im Kapitelsaal der Stiftskirche. Bei dieser Gelegenheit sei schon auf den am Sonntag, den 18. April nachmittags 5 Uhr im Saale des kath. Vereinshauses (Josefstraße) stattfindenden Familienabend größeren Stils hingewiesen. Außer verschiedenen genußreichen Darbietungen wie: Musikvorträge des Vereinsorchesters, Gesangvorträge des Stiftschores gelangt zur Aufführung das lustige Ritterschauspiel: „Die Marienritter" von Wilhelm Benze. Ferner findet eine Verlosung wertvoller Stahlstiche statt. Der Verkauf der Lose hat bereits begonnen. Soweit sich das Programm übersehen läßt, verspricht der Abend ein äußerst genußreicher zu werden. G.

Aus der Partei.

Die Bezirksgruppe 3 (Münsterbezirk)

gab sie in der letzten von Parteisekretär Klüber geleiteten Versammlung im Münsterkapitelsaal eine neue Organisation. Dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Wallasch wurde der Dank der Partei ausgesprochen für die Leitung des Bezirks. Zum Vorsitzenden der Gruppe wurde Herr Lehrer a. D. Lucan gewählt. Zu Vorsitzenden der Werbebezirke und zu Obleuten bzw. Stellvertretern wurden gewählt: Herr Zimmer, Frau Thoma, Herr Hintze, Herr Rieder, Herr Brambring, Herr Troen, Frl. Röger, Herr Nobis, Herr Schönberger, Herr Höller, Herr Emons, Herr Horster, Frau Wilhelmy, Herr J. Elsas, Herr Schwingler, Herr Wemmer, Frau Lorry, Herr Heinen, Herr Domgörgen, Frl. Commer, Herr Knipp und Herr Wirtz. Die Wahl der Vertrauensleute wurde glatt erledigt.

In dem anschließenden Vortrage über die politische Lage versuchte Parteisekretär Klüber zunächst ein Bild der politischen Entwicklung zu geben vom 19. Januar 1919 bis zum 13. März 1920. Wir leiden als Volk und als Einzelperson unter den Kriegsfolgen. Leibliche und seelische Not bedrückt uns. Manche Krankheitserscheinung am Volkskörper findet seine Erklärung. Das Krankhafte muß aber wieder beseitigt werden. Dem plötzlichen Abmarsch nach links folgte eine Rechtsentwicklung, die durch den Putsch vom 13. März zum Nutzen der extremen Linken gewaltsam unterbrochen worden ist. Die Diktatur von Links oder Rechts ist zu verwerfen. Die Gewalt darf nicht ohne das auf demokratischer Grundlage fußende Recht sein. Kritik an den Zuständen sei ein Recht des Politikers. Man dürfe aber die Dinge nicht nur vom linksrheinischen oder vom Bonner Gesichtswinkel aus betrachten. Auch die Kritik an der Partei sei frei. Wenn aber feststeht, daß nicht ohne, geschweige denn gegen die Sozialdemokratie regiert werden könne, solle man die Dinge immer unter Beachtung dieser Kombination beurteilen. Wie wir im allgemeinen unter dem Zusammenbruch der Kriegspolitik, den gewaltsamen Kampf mit den zahlreichen Feinden zu leiden haben, so leiden wir innerhalb des Reiches unter dem Streit der Nationen und innerhalb der Partei unter dem Mißtrauen der einzelnen Stände. Hier muß wahrer Gemeinschaftsgeist einsetzen, der den Willen voraussetzt, den andern mit seiner Meinung anzuhören und zu versuchen, die Gründe seines Vorgehens und seiner Ansichten verstehen zu lernen. Sachliche, würdige Behandlung der Andersdenkenden, besonders innerhalb der eigenen Reihen, sei die Voraussetzung für gedeihliches Zusammenarbeiten in der Partei. Das Zentrum könne so der politische Gesundbrunnen werden für die Erneuerung des politischen Angesichts des deutschen Volkes. Allgemeine Ruhe und Zufriedenheit sei aber enge verbunden mit wirtschaftlicher Gesundung. Diese setze eine genügende Versorgung mit Lebensmitteln und Einschränkung der Forderungen des Friedensvertrages voraus, damit wir nicht politischer und wirtschaftlicher Sklaverei verfallen, die jede Schaffensfreude hemmt. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. In der Aussprache betonte Herr Gutsbesitzer Schwingeler, daß er dem Vortragenden gegenüber rechts stehe, daß er aber seinen Ausführungen im großen und ganzen zustimme und besonders unterstreichen müsse, daß mehr Verständnis unter den einzelnen Ständen, besonders innerhalb der Zentrumspartei die einzige Losung sei, um der Sache und dem Vaterlande dienen zu können. Die Reichstagswahl am 6. Juni müsse eine geschlossene Partei finden. Mehrere Aufnahmen in die Parteiorganisation waren ein Erfolg des Abends.

Neue Mitglieder.

Wie die Leitung der Bezirksgruppe 5 (Elisabethstraße) mitteilt, wurden im 1. Stimmbezirke (Koblenzerstraße) bereits über 40 neue Mitglieder in kurzer Zeit für die Parteiorganisation gewonnen. Nachmachen!

Zentrumsfrauen.

Die politischen Rechte und Pflichten der Frauen und die Zeitverhältnisse verlangen gebieterisch den Beitritt der Frauen in die Organisation der Partei. Die effektivsichtenden Frauen folgen diesem Rufe in steigendem Maße. Zu wünschen ist aber auch, daß die Frauen, Töchter und Schwestern der Parteifreunde sich ebenfalls anschließen, und daß die führenden Personen, Vorstandsmitglieder, Obleute und Vertrauensleute mit gutem Beispiel vorangehen.

Briefkasten.

Unwissende. Der Bonner Talweg gehört zu verschiedenen Bezirken, je nach den Hausnummern. Bei der Armenverwaltung erfahren Sie den Namen ihres Pflegers.

R. Sch. 1. Wer einen Vermögenszuwachs von 6000 ℳ hat und wer ein Vermögen von 50 000 ℳ besitzt, ist zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, der letztere auch dann, wenn er einen Zuwachs von 6000 ℳ nicht hat. 2. Wenn Ihnen die Aufforderung zuging, sind Sie verpflichtet, innerhalb der gestellten Frist die Steuererklärung abzugeben.

Treuer Abonnent Nr. 2. 1. Da sich das Birkenwasser in dem Naturzustand nicht halten wird, empfehlen wir Ihnen, 4 Alkohol dazwischen zu tun. 2. Waschen Sie häufig die Gesichtshaut tüchtig, indem Sie dicke mit den Fingerspitzen kneten und streichen. 3. Geben Sie ferner viel ohne Fett.

Eingesandt.

Schulgeld.

Lese, daß demnächst das Schulgeld der höheren Lehranstalten auf 600 bezw. 1200 Mark erhöht werden soll. Wie ist das zu vereinbaren mit dem Satze: „Freie Bahn dem Tüchtigen", wenn man das nötige Geld, nicht aber die Kenntnisse dazu hat. Ein Arbeiter 600 Mark auswärtige sogar 1200 Mark. Wo soll der das hernehmen, wenn seine Söhne begabt sind und auch gern was tüchtiges lernen wollen. Handwerker kann auch nicht jeder werden. Könnte man da nicht nach dem Steuersystem ausgleichen. Ich würde als Geldmensch gerne ein paar Mark mehr bezahlen um meinen Mitmenschen zu helfen. Als Arbeiter hat man heute genug zu schaffen um das tägliche Brot. Oder soll das dazu dienen, Kinder gutsituierter Leute von den hohen Schulen fernzuhalten. Hoffentlich werden die Herren am grünen Tisch sich die Sache noch mal überlegen. M.

Landmangel.

In der Nummer vom 22. d. Mts. steht ein Eingesandt unter „Kleinbäuerlicher Besitz", ein Artikel, der sich gegen die Wegnahme bezw. Bewirtschaftung von Land durch die Landwirtschaftskammer richtet. Im einem, dem Hauptpunkte, bin ich mit dem Einsender einig, dem Landmangel resp. Landhunger der arbeitenden Bevölkerung. Wie viele meiner Bekannten möchten gern ein Stück Kartoffelland oder ein Stückchen Weide für eine Ziege. Aber das Land ist allerdings leider durch die Schuld der Arbeiter) in die Hände der Kriegsgewinnler übergegangen, vielfach auch aus Not bei großer Kinderzahl verkauft worden. Die Landwirtschaftskammer zieht doch wenigstens Werte aus dem Boden, während der Kleine, den die Kriegsgewinnler für ihre Zwecke gebrauchen, einige Sträucher und kurzen Rasen aufweist. Mein Großvater sagte stets zu mir, der Kleine, den Willenskräftige einmal haben, trägt seine Kartoffel mehr, sie gedeihen einige Sträucher drauf, und fertig. Ist jeder Wille gehört zu schlechten ein Park, aber auch derselbe kann 20 Morgen groß sein, wie ich derselben hier und in meinem Nachbarorte verschiedene kenne. Im Kriege meinten die Herrschaften wunderwas, daß sie das Brot des Parks lang werden lassen, daß es neuhaften Hen gab, aber einige Freuhöfe davon als Kartoffelacker zu verpachten, wenn sie es selber nicht umbrechen wollten, ja das ist etwas anderes. Dies ist, soviel ich beobachten konnte, daß im ganzen Rheinlande, wo vor dem Kriege die Willen aus dem Boden wuchsen, der Fall. Hier Rat und Wandel zu schaffen, wäre eine dankbare Aufgabe für eine vernünftige Sozialpolitik. Alles schreit arbeitet, ja, schafft dem Arbeiter Land, er wird schon arbeiten, und der Kriegsgewinnler kann ja ebenfalls zwischen aufgewollgten Feldern seinen Spaziergang oder Ritt unternehmen. Ein Industriearbeiter.

Brot.

Seit mehreren Wochen erhalten wir anstatt 4½ Pfd. nur 4 Pfd. Brot, zudem noch teurer als früher die 4½ Pfund. Ich habe diese Woche in verschiedenen Bäckereien Brot holen lassen, welche anstatt 4 Pfd. durchschnittlich 50 Gramm weniger wogen. Wir sind mit 4 Kindern zu 8 Personen, holten alle 400 Gramm weniger. Es wäre nun sehr wünschenswert, wenn das Gewicht der Brode in den Bäckereien schärfer kontrolliert würde, um den Bürgern zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Ein Familienvater mit 4 Kindern.

(Wir raten dem Familienvater, dem Lebensmittelamt unter Angabe der Namen der Bäcker Mitteilung zu machen, oder in Zukunft mit den zu leichten Brotes zum Lebensmittelamt zu gehen. Das ist der einzige Weg, der zum Ziele führt. Die Schriftleitung.)

Schluss des redaktionellen Teiles.

Krug-Diele, ab 6 Uhr erstklassiges Künstler-Solo-Konzert

Bei Kauf von Augengläsern
Brillen
Kneifern
Lorgnetten
kostenlose **Augen-Untersuchung**
zwecks Bestimmung der richtigen Glasschärfe in separaten, modern eingerichteten Untersuchungs-Räumen
bei
Diplom-Optiker
J. Krahforst
Bonn a. Rh. Sternstrasse 29–31 Fernruf 1472

Stühle zu verkaufen 100 helle und 300 dunkle. 41 Maxstr. 41.

Möbel-Verkauf Heerstraße 120. Sofas, Tische, Stühle, Vertikos Büfett, Kleiderschränke, Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Schreibtische, Teppich, Bücherschränke, Küchenmöbel, Herd weiß und schwarz, usw.

Eichenes Wohnzimmer kompl. Küche, gutes Bett, eisernes Bett, Sofa, Sessel, Vertiko, Tisch und Stühle zu verkaufen. Bonn, Heerstraße 89, 2. Etage.

2 Pony **Schlafkarren** 1 Handleiterwagen, mehrere Handkarren, Schubkarren u. Scharreskarren zu verkaufen. Franzstr. 25—27.

Suche guterhaltenes **Klavier** sofort zu kaufen. Händler verbeten. Preisangeb. unter Q P 2829 a. d. Geschäftsst.

Brut-Eier von End. Riesen-Gänsen-Brut-Eier v. Peking-Riesen, Enten hat abzugeben **Löhrer, Weidesheim,** Fernruf 4.28.

Heizung gebraucht, sowie einzelne **Heizkörper und Kessel** zu kaufen gesucht. **Weber, Breitestr. 53.**

Ein sehr guterhalt leichter **Landauer** mit tadellos. Lederverdeck u. guter Friedensstuch-Polster billig zu verkaufen. Der Wagen kann 1- u. 2spännig gefahren werden. Bonn, Hindenburgstraße 352.

Anzugstoffe blau, marengo, and. Farben, Hosenstreifen, Jacketkleiderstoffe etc. gibt preiswert ab **Gottfr. Cramer,** Meckem, Bonnesdorferstr. 18.

Ein neuer leichter 1spänn. **Plateauwagen** billig zu verkaufen. Der Wagen ist noch nicht gefahr. Bonn, Hindenburgstr. 352.

Fahrräder u. Motorräder mit und ohne Bereifung sowie alle Edelmetalle kauft zu höchsten Preisen **Josef Klein,** Im Krausfeld 18. Tel. 891.

Wir kaufen alles Ganz, sowie geteilte Einrichtungen, Herren- und Damen-Garderobe, Wäsche gut erhalt., z. teuer. Preise. **Krempel & Montag** Argelanderstraße 144.

Guterh. Möbel abzugeben **4 Maargasse 4** Eichen- u. Nußbaum-Schlafzimmer mit 1 u. 2 Betten, kompl. Küche mit emaill. Herd, Eichen-Speisezimmer, Plüschsofa, Tische, Stühle, Vertiko, Herrenzimmer.

Fahrräder! Herren- u. Damen-, gebr. u. neuer Bereifung à 600 Mk aufwärts, neu von 1350 Mk. aufwärts. Zu- u. Auslandsbereifung. Ersatzteile. — Reparaturen **Bonner Fahrradbörse** Baumgärtner & Cie. Brückenst. 1. Dorotheenst. 42.

Zu verkaufen! Chaiselongue, Sofa, Dipl.-Schreibtisch, Vertiko, poliert, Bett mit Roßhaaranlage, Tisch, Stühle usw **3 Doetschstr. 3** an der Rheinbrücke.

Alter, guterhaltener **Wiener Flügel** wegen Platzmangel zu verkaufen. Bonn, Dorotheenstraße 110.

Weißes Kleidchen Jäckchen u. Pelerinen-Mantel für Mädchen von 1—2 J. und gestr. Waschanzug für Knaben v. 5 J. z. verkauf. Borsigstr. 77, 1. Etage.

Mein Geheimnis! Kopflläuse u. Brut werden unter Garantie sicher, fachkundige Behandlung. Komme ins Haus. Streng diskret. Angebote unt. „Doma" 2835 an die Geschäftsst.

Schlafzimmer mit 2schl. Bett, schönes Plüschsofa zu verkaufen. Maargasse 19.

Gehrock-Anzug Feldgrau u. blaue Militärröcke billig zu verkaufen. Bornheimerstr. 69, 1. Etage.

Prima Nähgarn und Reihgarn vorrätig E. Keßler, Wolfstraße 27. Wiederverkäufer Rabatt.

Rheinischer **Rotklee** Pfd. Mk. 27.—, bei 10 Pfd. Mk. 26.—. **Carl Hein, Troisdorf.**

Kirchliche Nachrichten

für die Woche vom 28. März bis 4. April.

Münsterkirche: Palmsonntag 6, 6½, 7, 7.30, 8, 9, 9.30 Palmweihe und Prozession, 10 Hochamt mit feierlicher Passion, 11.30 (ohne Predigt). Nachm. 5 Uhr Vesperandacht mit Predigt und Schulentlassungsfeier, wozu auch besonders die Eltern eingeladen sind. — Da in diesem Jahre Palmweihe im großen nicht zu bestimmen sind, können in den meisten Kirchen keine geweihten Palmzweige verteilt werden. Die Gläubigen werden nun gebeten, sich selbst Palmzweige zu beschaffen und mit zur Kirche zu bringen, um bei der Palmweihe vor dem Hochamte 9.45 dieselben weihen zu lassen. — Gründonnerstag 7 Uhr Hochamt, 6.30 Beichtgelegenheit und feierlicher Umgang (mit Gesängen des Münsterchors.) — Karfreitag 7 Uhr Beginn der hl. Zeremonien, 8 Uhr Kreuzweg in der Krypta, abends 6 Uhr Betstunde, 7 Predigt, 7.30 Verehrung des hl. Kreuzes. — Karsamstag 7 Uhr Beginn der hl. Zeremonien, gegen 8.30 Hochamt. Abends 8 Uhr Auferstehungsfeier mit Umgang.

Marienkapelle (im Marienhaus, Bachstraße): 6.15, 7.30. Werktags hl. Messen 6.45 und 7.15. — An jedem 1. Freitag des Monats nachm. 5 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Herz-Jesu-Kirche (am Hofgarten): Sonntag 6, 7, 8 (mit Palmweihe), 9, 10.30 mit Predigt, 11.30, 6 Segensandacht mit Faltenpredigt.

Karfreitag 6 Andacht zur Verehrung des gekreuzigten Heilandes, Predigt, Gesangsvorträge (Lamentationen) unter Mitwirkung des Cäcilienchores.

Stiftskirche: Sonntag 6, 7, 8, 9, 9.30 Palmweihe, 9.45 Hochamt, 11 mit Predigt. Nachm. 4 Uhr Predigt und Andacht für den Müttervereinigung, 6 Schlußfeier für die Ostern aus der Schule kommenden Kinder, wozu auch die Eltern eingeladen werden. — Palmverteilung erfolgt nicht. — Gründonnerstag 8 Uhr Hochamt, 7 Schlußandacht. — Karfreitag 8 Uhr. Abends 8 Kreuzwegandacht. 8.30 Faltenpredigt. — Karsamstag 7 Uhr Taufwasserweihe, 7.45 Hochamt. Abends 7 Uhr Auferstehungsfeier.

Remigiuskirche: Sonntag 6, 7, 7.45, 8.30, 9.15 Palmweihe, 9.30 Hochamt, 10.30, 11.30. (Geweihter Palm kann wegen der schwierigen Beschaffung nur nach dem Hochamt ausgeteilt werden.) 6 feierliche kirchliche Entlassung der Ostern aus der Schule verlassenden Kinder mit Predigt, Weihe und Segen. — Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag beginnt der Gottesdienst um 7 Uhr. Gründonnerstag und Karfreitag abends 6 Uhr Andacht mit Gesängen des Kirchenchores (Karfreitag mit Predigt). Karsamstag abends 7.30 Auferstehungsfeier.

Marienkirche: Sonntag 6, 7, 8, 9, 9.30 Palmweihe, 10 Hochamt, 11. Die Austeilung des geweihten Palmes geschieht im Hochamt und in der 11 Uhr-Messe. 2 Uhr Christenlehre, 6 Andacht, 6 Kreuzwegandacht mit Faltenpredigt. — Gründonnerstag 6.30 an jede halbe Stunde Austeilung der hl. Kommunion, 8 Hochamt. Nachm. 2 bis 4 Uhr Beichtstunden für die Schulkinder, abends 8 Uhr feierl. Betstunde mit sakr. Segen. — Karfreitag 8 Uhr Beginn des Gottesdienstes. Nachm. 3 Uhr Kreuzwegandacht, abends 8 Andacht mit Predigt. — Karsamstag 7 Uhr Weihe des Feuers und des Taufwassers, 8 feierl. Hochamt.

Waisenhauskapelle: Sonntag 6.30, 7.30, 8.15. Nachm. 4.30 Andacht.

Elisabethkirche: Sonntag 6, 6.30, 7.30, 9 Schulmesse, 9.45 Palmenweihe mit Prozession, 10 Hochamt, 11.15. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, 6 Kreuzwegandacht mit Segen. — Gründonnerstag von 6.15 an Austeilung der hl. Kommunion, anschl. im feierl. Hochamt 7.30. Nachm. 6 Uhr sakr. Andacht. — Karfreitag hl. Zeremonien 7 Uhr. Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht und letzte Faltenpredigt. — Karsamstag 7 Uhr Segnung des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers.

St. Sebastian, Poppelsdorf: Sonntag 6, 7, 8, 9 (Palmweihe und feierl. Hochamt), 11. Nachm. 3 Andacht. — Gründonnerstag 8 Hochamt. Nachm. 3 Andacht. — Karfreitag 8 Gottesdienst. Nachm. 3 Andacht. — Karsamstag 6.30 Beginn der hl. Weihen, 8 Hochamt.

Bonn-Kessenich: Sonntag 6, 7, 8 gem. hl. Kommunion des Müttervereins, 9.30 Hochamt, vorher Palmenweihe, 10. 2 Christenlehre und Fürbittandacht, 4 Andacht mit Predigt für den Müttervereinigung. — Werktags 6.30, 7.15, 8 Uhr. — Gründonnerstag 7.15 feierl. Hochamt, Abends 6 Uhr Andacht zu Ehren des allerhl. Altarssakramentes. — Karfreitag 7.15 Beginn des Gottesdienstes, darnach Verehrung der hl. Kreuzpartikel. Abends 6 Uhr Kreuzwegandacht, 6.30 Faltenpredigt. — Karsamstag 6.30 Beginn der kirchlichen Zeremonien, 7.15 feierl. Hochamt. Um hl. Oberkelch 40stündiges Gebet.

Bonn-Dottendorf: Sonntag 7.30, 9.30 Palmweihe und Hochamt, 2.30 Christenlehre und Andacht.

Bonn-Endenich (Pfarrkirche): Sonntag 6, 7, 8, 9.45 Palmenweihe mit Prozession, 10 Hochamt. Nachm. 2 Uhr Römerfahrt, Prozession zum Kreuzberg. — Gründonnerstag 7.30 Hochamt. Die hl. Kommunion wird auch vor der 6. Messe ausgeteilt. 6 Uhr Andacht zu Ehren der allerhl. Sakramentes. — Karfreitag 7.30. Abends 8 Kreuzwegandacht und Faltenpredigt. — Karsamstag 6.30 Uhr.

Kloster Kreuzberg: Sonntag 6, 6.30, 7. Nachm. 4 Uhr Segensandacht und Predigt.

Benediktinerinnen v. d. ew. Anbet., Bonn-Endenich: So., Mo., Di. u. Mi. 6.30 und 7 Uhr Stille hl. Messe, 8.30 Hochamt, So. 3.30 Vesper und Komplet mit Andat. Mo. u. Di. 4.30 Komplet und Kreuzweg-Andacht mit Aussetzung. So. von vorm. 8.30—4.30 Uhr Anbetung. Mi. nachm. 4 Metten, So. 7 Uhr Hochamt, 4 Metten, 7 Uhr abends Andacht, Freitag 7 Uhr Gottesdienst, 4 Uhr Metten, 7 Uhr abends Andacht. Samstag 6.45 Uhr Gottesdienst, 4.30 Uhr Komplet.

Bonn-Graurheindorf: Sonntag 6, 7.30, 9.30 Hochamt mit Palmenweihe. Nachm. 2.30 Andacht mit Faltenpredigt eines fremden Herrn Geistlichen. — Dienstag 30. März Feier des Ewigen Gebetes in der Abteilung Mette. — Gründonnerstag 7.30 Segenshochamt. 7 Uhr Andacht. — Karfreitag 7.15 Passion, darnach Prozession zum Friedhof. Abends 7 Andacht. — Karsamstag 7 Zeremonien, 8 Hochamt. 7 Andacht.

Bonn-Brandholz: Sonn- u. Festtagen: 6.30, 8, 9.30. Nachm. 2.30 Andacht.

Venel (St. Joseph-Kloster): Sonntag 6, 7.30, 9.15 Palmweihe, Prozession in der Kirche und Hochamt, 11. Nachm. 2.15 Christenlehre u. Andacht, 5 Kollektandacht mit Faltenpredigt. — Gründonnerstag und Karfreitag 7 Uhr. Nachm. 8 und 7 Uhr Betstunde (am Karfreitag mit Predigt. — Karsamstag 6 Taufwasserweihe, 7.15 Hochamt.

Schwarz-Rheindorf: Sonntag 7 Uhr, 8.30, 9.45 Palmweihe mit Prozession, darnach Hochamt. 2.30 Römerfahrt. — Gründonnerstag 7.30 Hochamt, darnach Prozession zur Oberkirche. 7 Sakramentsandacht. — Karfreitag 6 Uhr. Abends 7.30 Kreuzweg und Faltenpredigt. — Karsamstag 6.30, 7.30 Hochamt.

Marian. Immaculata-Gebäude, Bonn. Sonntag 28. März, nachm. 2.45 Versammlung in der Klosterkapelle (Adoanpalle). — Mittwoch 31. März beginnt das Exiaie Gebet. Die Sodalen beteiligen sich an folgenden Betstunden: nachm. 2—3 Uhr und nachts 22—2 Uhr in der Münsterkirche. Weitere Betstunden werden noch bekanntgemacht. — Gesangchor Mittwoch abend 8.30 Probe. — Freitag 2. April mittags 1 Uhr Prozession zum Kreuzberg von der Münsterkirche aus.

Am hl. Karfreitag geht zur Verehrung des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi mittags 1 Uhr vom Münster aus eine Prozession zum Kreuzberge. Nach Ankunft dortselbst kurze Andacht, Predigt und Verehrung der Partikel vom hl. Kreuz, worauf die Prozession wieder geordnet zum Münster zurückkehrt. Alle Gläubigen der Stadt sind zur regen Teilnahme freundlichst eingeladen. Marianische Jungfrauen-Sodalität.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung.

Palmsonntag, 28. März: 8.45 in der Kirche am Kaiserplatz, Konfirmation. 10 im Gemeindehaus in Dessenich. 10 in der Kirche in Poppelsdorf, Konfirmation. 10 in der Prov.-Heilanstalt. 11 in der Kirche am Kaiserplatz, Konfirmation. 11.30 im Gemeindehaus in Dessenich. 6 in der Kirche am Kaiserplatz.

Gründonnerstag: 4.30 in der Kirche in Poppelsdorf. 6 in der Kirche am Kaiserplatz. 7 in der Kirche in Poppelsdorf. 8 in der Kirche am Kaiserplatz.

Karfreitag: 10 in der Kirche am Kaiserplatz, Abendmahl. 10 in der Kirche in Poppelsdorf. 10 in der Prov.-Heilanstalt. 3 in der Kirche am Kaiserplatz. 5 in der Kirche in Poppelsdorf. 5 in der Kirche am Kaiserplatz. 5 im Gemeindehaus in Dessenich.

Venel: Palmsonntag 28. März: 9.30 Konfirmation. — Gründonnerstag: 6 nachm. Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls. — Karfreitag 9.30 Gottesdienst. 5 Liturgische Abendmahlsfeier. — 1. Osterfeiertag 9.30 Gottesdienst. — 2. Osterfeiertag 9.30 Gottesdienst.

Der Unterzeichnete gibt hierdurch bekannt, dass das
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Bonn, Bonnertalweg 4
nach Freigabe seitens der britischen Militärbehörde zur Pflege und Behandlung von männlichen Privat- und Kassen-Kranken jeglichen Alters und Standes
wieder eröffnet
ist. Die nachstehend bezeichneten Aerzte haben ihre Tätigkeit an demselben in vollem Umfange wieder aufgenommen:
Geheimrat Prof. Dr. Rumpf als Leiter der inneren Abteilung.
Dr. Brieck als Leiter der chirurgischen Abteilung
Prof. Dr. Eschweiler für Hals-, Nasen- u. Ohrenkranke.
Prof. Dr. Reis für Augenkranke.
Der Vorsteher: Bruder Gratian.

Bernh. Stein & Co.
BONN, Wolfstrasse 9.
Fabriklager in Tabakfabrikaten.
Prima Rauchtabak (überseeisch), Mittelschnitt, luftgetrocknet, gesunde Ware, offeriere, solange Vorrat reicht zu 2200 Mk. per Zentner
Ebenfalls ständig grosse Posten ff. Qualitäts-Zigarren in all. Preislagen Vertreter gesucht.

Magenleiden!
Ein bewährtes Mittel bei Magenleiden, Magenkrampf, Seitenschmerzen, Sodbrennen, Stuhlverstopfung ist Welters Mixtur-Magnesia-Magenpulver. Tausende Dankschreiben bestätigen seine vorzügliche Wirkung. Preis 3.50 Mk. exkl. Porto. Broschüre frei. In Apotheken zu haben, wo nicht bestellt man direkt an Fabrik Welter, Niederbreisig a. Rhein, Abt. 45. Niederlagen in Bonn: Adler-, Rathaus- und Flora-Apotheke.

GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR UND KUNST BONN
Dramatische Gesellschaft.
Samstag den 27. März 1920, abends 7 Uhr im grossen Saale des Bonner Bürger-Vereins
Dr. Ludwig Wüllner
Rezitationen
(Goethe — Schiller — Andersen).
Eintrittskarten: Saal 9, 7, 6 Mk., Mittelgalerie 4 Mk., Seitengalerie 2 Mk. (ohne Kartensteuer) in der Buchhandlung Fr. Cohen, Am Hof 20, und an der Abendkasse. Kassenöffnung 6½ Uhr.
— Programm 25 Pfg. —

Bonner Bürgervereinssaal.
Sonntag, 28. März, abends 8 Uhr
Vorstellung
unter Mitwirkung von Schauspielern der Comédie Française:
L'Avare
Comédie en 5 actes de Molière.
Harpagon . . . . . Mr. De Feraudy
Sociétaire de la Comédie Française.
Karten im Vorverkauf zu Mk. 12.—, 9.60, 7.20, Galerie 4.80, 2.40 in der Musikalienhandlung Sulzbach, Fürstenstr. 1, Telefon 620, und an der Abendkasse von 7 Uhr ab.

Mittelschule Volksschullehrerinnen-Seminar und Präparandie
Bonn, Coblenzerstrasse 50.
Anmeldungen werden täglich vormittags im Schulhause entgegengenommen, Sonntags von 11 bis 12 Uhr. In die Mittelschule werden Schülerinnen vom 6. Jahre an aufgenommen.
E. Heyermann, Schul- und Seminarvorsteherin.

Sparkasse der Gemeinde Godesberg
Fernspr. 90. Reichsbankgirokonto Bonn. Postscheckkonto Cöln 4172.
Geschäftsstelle: Rheinallee 1.
Dienststunden vormittags 8½—12½ Uhr
Zinsfuss 3½—4%. Tägl. Verzinsung.
Darlehen zu günstigen Bedingungen

Klubmöbel
Leder, Gobelin und Cord
in 1a Ausführung sofort lieferbar.
Möbelfabrik W. Schlösser G. m. b. H.
Köln, Lungengasse 9/11, Nähe Neumarkt.

Schneider sucht
Poschmann & Schäfer
Bonner Talweg 60.

Metropol-Diele
Köln, Apostelnstrasse 13. Eingang Grosse Brinkgasse
Vornehmes Weinkabarett
Neue erstklassige Kunstkräfte
2 Kapellen. 2 Kapellen
Ab 6½ Uhr eröffnet.

Heinzelmännchen
Kleinkunstbühne
Köln, Hohe Pforte 5—7
Täglich das großartige dezente
Familien-Programm
Auftreten von nur erstklassig. Künstler-Personal.
Sonntag 2 Vorstellungen
3½ und 6½ Uhr.
Ein Besuch lohnt sich!

PATENT
Auf Brauchbarkeit frei — Information kostenlos

Zuckerkranke!! wie ich meinen Zucker los wurden wieder arbeitsfähig bin teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit. Fred Hessel I, Rheinböllen B. 22.

Bettnässen. Befreiung sofort. Alt. u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Aeltestes u. bestbewährte gesetzl. geschützte Methode. Versandhaus Urania München B 82.

Salatpflanzen Glaskohlrabien hat abzugeben Heinrich Neugebauer Bonn-Dottendorf, Tel. 2621.

Breakwagen billig, fast neu, auch als Geschäftswagen für Bäcker, Metzger, oder Milchwagen zu benutzen. W. Langen, Bonn, Endenicherstraße 6a.

Heirat. Solider strebsamer besserer Handwerker 36 J., Witwer mit 6jähr. Sohn, 20000 M. Vermögen und Einrichtung, sucht, da Mangel an Gelegenheit, mit einem häusl. bes. Fräulein, auch Witwe, bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht, evtl. Einheirat auf Land oder Geschäft. Diskr. Ehrensache. Angebote u. F A 2783.

Persönlicher Auftrag! Bemühe diskrete Anbahnungen idealer Ehen durch meine Beziehungen bis zu den ersten Gesellschaftskreisen, gegründ. 1909, vermit. durch ganz Deutschl. Damen mit Vermögen von Mk. 1000 bis Mk. 500 000, sowie viele reiche Gutsbesitzers- u. Landwirtstöchter, wo Einheir. erwünscht ist. Beauftragt mich, passende Ehen zu vermitteln. Näheres Frau Direktor E. Berger, Villa Fortuna Bonn, Mozartstraße 50, 5 Minuten von allen Bonner Bahnhöfen entfernt. Sprechstunden täglich von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Bankhaus Saassen & Co. Komm.-Ges.

Kaiserplatz 22

Tel.-Adr.: Saassenbank Fernspr. Nr. 5538, 5567 u. 5568
Postscheckkonto: Cöln Nr. 77649
Reichsbank-Giro-Konto

Ausführung aller Bankgeschäfte

Betrifft Einquartierung.

Der Delegierte der Hohen Kommission für den Bezirk Bonn-Stadt hat mir mitgeteilt, daß keine Militärperson der französischen Armee von einem Einwohner aufgenommen werden darf, die nicht im Besitze eines von der Einquartierungskommission ausgestellten Quartierscheins ist, selbst dann nicht, wenn die betreffende Militärperson das Quartier mit Zustimmung des Einwohners selbst bezahlt oder in irgend einer anderen Weise vergütet.

Der Delegierte macht bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß Einwohner, die obiger Anordnung nicht entsprechen, unter Umständen zur Verantwortung gezogen werden.

Demnach ersuche ich die Bürgerschaft, Militärpersonen nur mit einem ordnungsmäßig ausgestellten Quartierschein aufzunehmen, außerdem jede Einquartierung spätestens am Tage nach dem Eintreffen anzumelden und spätestens am Tage nach dem Verlassen des Quartiers abzumelden. Die Meldungen müssen unter Vorlage des Quartierscheins beim Besatzungsamt II, Rathaus, Zimmer 18 (möglichst durch den Quartiergeber persönlich) erfolgen.

Bonn, den 23. März 1920.

Der Oberbürgermeister. J. A.: Dr. Pape.

Holz-Verkauf.

Der Holzaufwuchs von zirka 26 Morgen Kirchenwaldung, bestehend aus zirka 80- bis 100jährigen Eichen und einzelnen Buchen mit Unterwuchs, soll gegen Selbstwerbung auf dem Stamme verkauft werden. Schriftliche Angebote sind bis Mittwoch den 7. April, vormittags 10 Uhr, an den Kirchenvorstand in Badorf, Kreis Cöln Land einzureichen.

Die eingegangenen Gebote werden an demselben Tage, vormittags 11 Uhr, in der Gastwirtschaft Esser zu Badorf, im Beisein etwa anwesender Bieter geöffnet.

Herr Förster Deberichs zu Schnorrenberg, oder ein Mitglied des Kirchenvorstandes von Badorf, sind auf Verlangen bereit, den Holzbestand an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Badorf, den 22. März 1920.

J. V.: Dickers,
stellvertretender Vorsitzender.

Oberförsterei Siebengebirge.

Fischereiverpachtung.

Donnerstag, den 8. April 1920, vormittags 10 Uhr, soll im Gasthof Felder gegenüber dem Bahnhof in Siegburg, die fiskalische Fischerei in der Sieg, Bezirk Nr. 15 C=220 m oberhalb der Eisenbahnbrücke b Friedrich Wilhelmshütte beginnend, endigend 800 m vor dem Schich bei Mondorf, rund 6200 m lang, auf 12 Jahre vom 1. April 1920 bis 31 März 1932, öffentlich verpachtet werden.

Bedingungen werden auf Wunsch zugeschickt von der Oberförsterei in Siegburg, Wilhelmstraße 68

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 29. März 1920, nachmittags 3 Uhr, sollen [illegible] Joseph August Bremer hier, aus dem Stadtwalde nachstehende Holzmengen versteigert werden: Buchen: Nr. 121 und 129=4 [illegible] 2,87 fm, Eichen: Nr. 203, 248 und 261=zirka 10 Stück [illegible] Eichen: Nr. 234 17 Stämme, 8,19 fm Doppelin: Nr. 335=1 [illegible] 6,8 fm, Fichten, Lärchen, Kiefern: Nr. 125—200=110 Stück [illegible] zirka 180 fm, 350 Stangen. 1. 2. Kuppe. 150 Baumpfähle. Diverse Sonderbuch: Nr. 268—316=55 rm Knüppelholz=4 rm Kuppel. Diverse Weisenberg: Nr. 216—270=194 rm Buchen-Brennscheite, 119 rm Knüppel. Alter Kapellchens-Weg Nr. 270 Buchen=4 rm Brennscheite, 42 Hundert Bucheinschlagen. Nähere Auskunft erteilt Stadtförster Bitscher zu Rheinbach.

Rheinbach, den 17. März 1920.

Der Bürgermeister: Commesmann.

Kundenliste

zum Eintragen der Sommerkohlenkarten liegt offen. Wir bitten die Eintragung unter Vorlage der Kohlenkarte auf unserm Büro vornehmen zu lassen.

Josef Brach Söhne, Kohlenhandlg.
Viktoriastr 13 Bonn Viktoriastr. 13
— Fernsprecher 2149. —

Kohlen :: Koks Briketts

Kunden-Liste

liegt zur Eintragung offen. Reelle und prompte Bedienung durch

Math. Langen, Bonn
Inh.: J. & J. Langen
Endenicherstraße 6a Telephon 618

Math. Lehmacher

Kohlenhandlung
Bonnertalweg 38. Fernruf 423.

Kundenliste liegt zur Eintragung offen.
Reelle und prompte Bedienung

Transformatoren
Drehstrom- u. Gleichstrom-Motoren

jeder Spannung und Grösse
werden jederzeit zu höchsten Tagespreisen gekauft. Angebote unter F. W. 559 an die Geschäftsst

Stellen-Gesuche (männlich)

Stellmacherlehrling für sof. oder Ostern gesucht. Mech. Stellmacherei Joh. Georg, Wälchheim, St. Groß-Büllesheim.

Mehrere tüchtige **Anstreichergehülfen** gesucht A. Jossen Malermeister, Honnef am Rh.

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht für Anfang April **Lehrling** mit guter Schulbildung. Angebote m. Zeugnisabschriften u. B S 283 an die Gesch.

Zeitungsbote für **Poppelsdorf** gesucht. **Deutsche Reichszeitung** Bonn.

Zuverlässiger **Zeitungsbote** für **Beuel** gesucht. **Deutsche Reichszeitung** Bonn

Zeitungsbote für **Kessenich** gesucht **Deutsche Reichszeitung.**

Stellen-Gesuche (weiblich)

Aeltere Person zu einzelnem Manne sofort oder 1. April gesucht. Kein Vieh vorhanden. Ang. unt. unter M D 540 a. d. G.

Im Hauswesen erfahrene Landwirtstochter **als Stütze** auf ein Gut gesucht. Frdl. Angebote unter T B 541 an die Geschäftsstelle.

Stundenhilfe für vormittags gesucht Bonn, Troschelstraße 11.

Tüchtiges fleißiges **Mädchen** in der Hausarbeit und im Kochen erfahren, für sofort gesucht. Frau Jos. Schmitz, Bonn, Bonngasse 14.

Junges Mädchen 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit sofort gesucht Joh. Plog, Libloe-Donatusdorf.

Zuverlässige **Morgenhilfe** in ruhigen Haushalt gesucht Bonn, Lessingstraße 24.

Mädchen gesucht das zu Hause schlafen kann. März Bonn, Bahnhofstraße 36.

Gewandte kaufmännische **Schreibhilfe** sucht sofort kleines Geschäft in der Mietwohnung zur Buchführung auf Wochenstunden. Angebote u. M A 6187 an die Geschäftsst.

Für besseren kl. Haushalt (Landstädtchen) Mutter und Sohn, ein passendes **Mädchen** od. Frau gesucht. Angebote u. B S 547 an die Gesch.

Verkäuferin sucht Stelle in elekt. Branche evtl. in Lampenschirm-Anfertg. Näh. Dohmesen, Bonn, Dreieck 1, 3 Etg.

Tücht. **Zweitmädchen** gesucht. Bonn, Meckenheimer Allee 45.

Braves sauberes Mädchen sucht **Stelle z. Austragen** Angebote unter C P 2840 an die Gesch.

An Stelle des jetzigen Mädchen, welches 5 Jahre bei mir war u. nach Hause geht, suche ich für kleinen Haushalt (3 erw. Pers.) ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Frau Steffens Bonn, Hindenburgstr. 61.

Ordentl. Mädchen für alle Hausarbeit möglichst bald ges. B. Weiterfeld Bonn, Kölnstr., Ecke Stiftsgasse.

Weiteres sauberes **Mädchen** gesucht, welches selbständig kleinen Haushalt bei jungen Eheleuten führen kann. Angebote unter S M 538 an die Geschäftsstelle.

Tücht. **Mädchen** gesucht. Hoher Lohn. Bonn, Argelanderstr. 43

Suche zum 15. April für meinen Haushalt, 3 Kinder, braves kath. **Mädchen** Waschfrau vorhanden, gute Behandlung und Kost zugesichert Weise, die dauerndes Heim sucht, bevorzugt. Angebote mit Lohnansprüchen an Frau Taubstummenlehrer H. Schmitz, Brühl, Uhlstraße 107, II

Gesucht zum 1. oder 15. April nach Bonn **Jungfer** perfekt im Schneidern und Nähen, etwas Zimmerarbeit. Zu melden bei Barontu u. Stein, Bonn, Weberstr. 33

Perfekte Stenotypistin welche Diktate flott und mit Verständnis aufnehmen und dieselben sauber u. zuverlässig auf d. Schreibmaschine übertragen kann, zum prompten Eintritt b. gut. Gehalt ges. Rhein-Schelde-Transpo b. Kontor, Köln, Bayenstr. 73.

Ein kath. **Lehrmädchen** für Kolonialwaren u. Delikatessen sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. Bernh. Müller Nachf., Godesberg, Römerplatz 3.

Tüchtiges **Alleinmädchen** in Küche u. Hausarbeit erfahren, für kl. Haushalt bei guter Verpflegung u. hohem Lohn für sofort oder später gesucht. Benel a. Rh., Kaiserstraße 40

Zum 1. April tüchtiges Halbtags- oder **Stundenmädchen** mit guten Empfehlungen ges. Bonn, Rittershausstr. 30.

Ordentl. Mädchen od. Frau zum Laden putzen sofort gesucht. Bonn, Kaiserplatz 6.

In kl. Etagenhaush. sauberes **Mädchen** gesucht. Guter Lohn, beste Verpflegung. Näh. Bonn Markt 22.

Verkäuferin mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaren Branche vertraut wird zum baldigen Eintritt gesucht. Theodor Mertens, Siegburg.

Zweitmädchen mit guten Empfehlungen z. 15. April in herrschaftl. Haus gesucht. Schumannstraße 70. Bonn. 9—11 Uhr.

Französische Offiziersfamilie sucht bei hohem Lohn ein **Dienstmädchen** erfahren im Kochen u. Bügeln, das auch, wenn möglich einige Wörter französisch spricht. Sich melden Bonn, Lennéstraße 23.

Aelterer alleinstehender Herr auf dem Lande sucht ältere Person für **Haushalt** und Kleinvieh. Anfrage Bonn, Cölnstraße 116

Wegen Erkrankung der jetzigen, suche für sofort ein besseres, selbständiges **Mädchen** zum Alleinbleiben, bei hohem Lohn. Frau Heinrich Neuking, Godesberg, Bismarckstr. 10

Alleinmädchen zu 3 Person. gesucht. Keine Wäsche, guter Lohn. Bonn, Göbenstr. 3, 1. Stage

Wohnungen

Student sucht schönes **Zimmer** zu mieten. Angeb. mit genauer Preisangabe unter W K 2834 an die Gesch.

Bauernhaus mit gr. Obst- und Gemüsegarten, Nähe Brühl, zirka 22 ar groß unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Bohle b. Brühl 5.

Kapitalien

9000 Mark vom Selbstdarleiher zu vergeben. Angebote unter J K 537 a. d. Geschäftsst.

17000 u. 50000 Mk. Mündelgeld sof. auszuthun. Angebote unter S W 536 an die Geschäftsst.

Bonner Fussball-Verein E. V.

Eigene Sportplätze: Rich.-Wagnerstr.
Sonntag den 28. März, 4 Uhr

Liga-Wettspiel

gegen **Mülheimer Sport-Verein E. V.**

Eintritt: Tribüne 5 Mk., I. Pl. 3 Mk., II. Platz 2 Mk., Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. — Vorverkauf: Zigarrenhaus Mohr, Kaiserplatz, Zigarrenhaus Schmitz, Fürst, Zigarrenhaus Coblenz, Münsterplatz.

Ostersonntag: B. F. V. I — Union Berlin.

Oster-Hausputz

Besen — sehr billig
Bürsten — gute Qualitäten
Schrubber — beste Verarbeitung

Spezialhaus **Embo** 9 Endenauggasse 9

Auf Wunsch sende alles frei ins Haus. Tel. 2677.

HUTPRESSE BRAUN BONN

Brüder-Gasse 42 — Brüder-Gasse 42

Jhr alter Hut ist noch gut wenn Sie denselben bei uns wie neu umpressen lassen

Spinat-Samen

Zur Herbstaussaat empfeh'en wir schon jetzt

Spinat „Kleinod“

breiter, dunkelgrüner, Rheinischer Riesen.

Diese Sorte bringt riesige Erträge und ist eine der beliebtesten Marktsorten.

Ferner empfehlen wir:
alle Sorten Rhein. Elite-Gemüsesamen, Rotklee, Weißklee, Schwedenklee, Luzerner, Gräser, zu billigsten Preisen.

Klein & Co., Bonn
Samenzucht- u. Samen-Grosshandlung
Fernspr. 1647. Römerplatz 3. Fernspr. 1647

An- und Verkauf

Eine hoch tragende **Saanenziege** preiswert zu verkaufen. Bonn, Endenicherstraße 327.

Junge, hornlose, hochtrag. **Ziege** umständehalber billig zu verkaufen. Bonn, Bachstr. 12.

Pferd, braun: **Stute** 9 Jahre, preiswert zu verkaufen Brüenen, Jungholzhof bei Meckenheim.

Starker Esel zu verkaufen. Pützchen, Hauptstr. 114, bei Staffen.

Prima junge **Ziehhunde** scharfe Wächter bester Abstammung billig zu verkauf. Jos. Schurz Dottendorf, Brunnenstraße 9.

Hochtragende **Ziege** zu verkaufen. Menden (Sieg), Martinstraße 100.

Schöner Wolfshund zu verkaufen. Mit b. Harf. Dollinghoo 26 bei Stieldorf

Frischmelke oder hochtrag. **Ziege** zu kaufen gesucht. Lengsdorf, Hauptstr 48.

Ein prima 7jähr. starkes **Pferd** u. ein 2jähr. Fohlen, schlachtfrei, zu verkaufen. Strieben, Haus 3, bei Blankenberg (Sieg).

5jährige trächtige **Stute** etwas pflasterlahm, billig zu verkaufen od. geg. Arbeitspferd zu vertauschen. Obstplatz Röbenerstr. 3.

2 Gänse legend, zu verkaufen. Beuel, Wilhelmstr. 22.

6 junge **Lege-Hühner** und 1 Hahn zu verkaufen Waldorf 125.

Kleines Kaffeepferd mit Plateauwagen und Geschirr sofort zu verkaufen. Endenich, Frohngasse Nr. 18.

Daselbst mehrere **Schweine** zum Weiterfüttern abzugeben

1 Kaffeepferd 2 Doppelponys, 1 Plateauwagen preiswert zu verkaufen. Bonn, Dorotheenstraße 110.

Grasmaschine und Gartenschlauch zu verk. Bonn, Quantiusstr. 5

Neuer Herd billig zu verkaufen Friedrdorf, Annabergerstr 209. Nachm. von 4½ Uhr an

Eine Fuhre gutes **Wiesenheu** zu verkaufen. Merzbach b Rheinbach Nr. 18.

Kleinen eisernen **Kochofen** (Ranone) gesucht. Angeb. unt. P Q 2841 a. d. G.

Fahrrad mit neuer Bereifung zu verkaufen. evtl. Geschäftsrad. Anzusehen von 5 Uhr nachm. Bonn, Rheindorferstr 99 I.

Kreissägewelle mit 3 Blättern zu verkauf. Bonn-S., Friedrdorferstr. 1.

Fahrrad Eisenbett, 40 m Seil, 20 m Kette abzugeben. Beuel, Rheinauistr. 68.

Guterhaltener **Schließkorb** von Privat zu kaufen ges. Angebote mit Preis u. P B 2839 an die Geschäftsst.

Suche 1—2 Fuhren **Dünger gegen Kartoffeln** Angebote u. K B 15 postlagernd Alfter.

Frackanzug wenig getragen, für große, starke Figur zu verkaufen. Poppelsdorf, Bertiestr. 26.

50—60 Ztr. prima **Heu** zu verkaufen in Münsterei 266.

1 Ztr. Rotkleesamen hat abzugeben. Heinrich Merzbach Rheinbach bei Rheinbach.

Waschmaschine nebst Wringmaschine fast neu, Friedensware, billig zu verkaufen. Bonner Bonn, Coblenzerstr. 26, III

Drahtgeflecht verz., zirka 60 lfd. m, 150 m h., stark, f. Gartengarten 200 m Spanndr. tel. z. kauf. ges. Brühl, Bonnerstr. 79.

Rotkleesamen 1 Ztr. Saatbohnen Verona 1 Ztr. roter Feldmöhrensamen, 10 Pfd, gelbe Kohlrabiersamen, 5 Pfd, hat abzugeb. Gr.-Altendorf 34

Pferde- u. Wagengeschirr bäuerne Walze und Egge zu verkaufen. Drandorf, Alterstraße 26

Neues dickes **Damen-Reitkleid** 1 großer Teppich u. 1 Kinderbett zu verkaufen. Anzusehen morgens von 10—11 u. nachmittags von 3—4 Uhr Bonn, Bongartstr. 15, I.

Stellmacher. Fast neue **Büchsenbohrmaschine** billig zu verkaufen. Bonn, Weberstr. 27.

Gebrauchte **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Angeb. unter P 6 8 an die Gesch.

Gebr. gutes einfaches **Speisezimmer** zu verkaufen. Anzusehen v. 9—12 und 3—5. Beuel, Bonnerstraße 17.

Anzug für mittlere Figur, sowie blauer Kommunionanzug für kräftige Figur zu verkaufen. Bornheimerstr. 69, 1. Etg.

Eine gebrauchte **Reisenbiegmaschine** und 1 Amboß zu verkauf. oder gegen Bandmaschine zu tauschen gesucht. Heinr. Brenig, Godesberg-Mussendorf, Hauptstr. 37.

Stuckgipsa beste Ware, sofort lieferbar. Bonhagen u. Schenk, Baustoffhandlg., Siegburg, Wahrstraße 6.

Wiener Schaukelstuhl mit Schlafvorrichtung Kinderschuhe, 21, neu Damenschirm zu verkaufen. Godesberg, Bachstr. 3, 2× sch.

Büfett Schreibtisch und 2 andere Tische, 6 Stühle, 1 Spinnrad, 2 eis. Kinderbettstellen, 1 Füllofen zu verkaufen. Bonn, Königstr. 12, I.

Kreissäge mit Hängegestell zu verkaufen. Endenicherstr. 110, im Hof links.

Mehrere Zentner **Futterknollen** zu verkaufen. Bonn-Rheindorf, Fesstraße 10.

Stadttheater Bonn.

Samstag, 27. März. 40. geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Gesellschaft für Volksbildung. **Der Brief des Uria.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Sonntag, 28. März. 57 Vorstellung ausser Miete. **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 2½ Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 5 Uhr.
Sonntag, 28. März. 58 Vorstellung ausser Miete. **Jugendfreunde.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr Grosse Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Schauburg

Täglich das **hervorragende Programm.**
Einlass 6½ Uhr. Anfang punkt 7½ Uhr.
Vorverkauf im Zigarrenhaus der Schauburg, Sandkaule 15.

Morgen Sonntag
2 Vorstellungen 2
nachmittags 3½ Uhr abends 7½ Uhr.

Die Darbietungen der Nachmittagsvorstellungen finden genau wie die Abendvorstellungen ohne jede Kürzung statt.

Conditorei u. Café Martin Sternstrasse
— Täglich 4½ Uhr Künstler-Konzert —
Tee, Kakao, Gebäck, Kuchen, Torten.

Kristall-Palast Köln

Am Waidmarkt, Severinstrasse 226
Grösstes Varieté-Theater Rheinlands.

März 1920
G. H. Watt
der lebende Akkumulator.
50 000 Volt Spannung. Das grösste elektrische Wunder der Gegenwart
und
10 grosse Weltattraktionen.
Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Sonn- und Feiertags: Einlass 5½, Anfang 6½ Uhr.

Theaterkostüme leihweise billigst Josef Stollwerk, Vereinsbühne Köln a. Rh., Krefelderstr. 27
Prompte Liefer. auch nach dem unbes. Deutschland

Friesenpalast

das erste und führende **Varieté-Theater Kölns**
Täglich ab 7 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung
mit dezentem Familien-Programm.
An Wochentagen: Kassenöffnung 4 Uhr. Einlass 6½ Uhr, Konzertbeginn 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 7½ Uhr.
An Sonn- u. Feiertagen: Kassenöffnung 3 Uhr, Einlass 5 Uhr, Konzertbeginn 5½ Uhr, Beginn der Vorstellung 7 Uhr.

Am 1. April 1920 tritt die Banderolensteuer für Zigarren in Höhe von ca.

30%

in Kraft. Baldiger Einkauf ist deshalb rateam und von grossem Vorteil.

Johann Rieck
Fernruf 100 Münsterplatz 21
Import- und Versandhaus erstklassiger Zigarren-, Zigaretten- und Tabakfabrikate.

Drogerie **Hasenmüller Nachf.** Leo Kutsch
Fernruf 1068 Bonn Friedrichstr 20

Leinöl	Bleiweiß i. Oel
Terpentinöl	Littopone
„ -Ersatz	Kreide
Fußbodenlack	Sichelleim.

Herde

weiss emailliert mit Nickelbeschlägen.
Th. J. B. Jansen
Eisengrosshandlung
Wenzelgasse 47.

Bürgerliches Bier- u. Weinrestaurant Gambihler

Köln
Ecke Obenmpf.-Martinstr. vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine, zivile Preise.
Täglich ab 5 Uhr: Konzert der Kapelle Schnabera
Tel A 6991.
Bes.: Karl A. Gambihler

Eine 2sitzige **Schlagkarre** zu verkaufen Dreidorf 11.

Fast neue fünfsitzige **Karre** zu verkaufen. Waldorf 206

Zwei **Friseurstühle** einer fast neu, und zwei **Etagèren** zu verkaufen Rathausgasse 35, 2 Etage.

Hoher Nußbaum-**Stehspiegel** geschliff. Glas, 155:55, gut erhalten zu verkaufen Bonn, Colmantstraße 34. Part.

Federkarre für Pferd zu verkaufen. Ingw., Paulstraße 20.

Neuer schwarzer **Sommerhut** Jackenkleid Fr. 44—46, Gasherd mit Tisch, weißl., Blumentreppe, billig zu verkaufen. Ingw., Bonn, Paulstraße 26, I.

Umzugshalber sofort billig zu verkaufen: Ofen, Küchenbord, Aufrichte, Tische, Nachtschränke, Sessel, Figuren, Ofenschirm, gerahmte Bilder, Diskuta etc. Ständer, Photo-Apparat, 13×18, mit Einlage 9×12, mit all. Zubehör, Flaschen, Schaukel, Bücher, Messing-Gaskrone, Dampfmaschine etc. Anzusehen v. 2—4 Uhr. Bonn, Kronprinzenstr. 37, II.

Quecksilber kauft jedes Quantum zu hohem Preis Hempel, Bonn, Bornheimerstraße 76.

Verschiedenes

Gebe Stunden in Stenographie, zu erlernen, Rechnen, Schönschr. Rundschr., per Std. Mk 1.— Ang. unt. T M 2842 an die Geschäftsstelle.

Gebildete Damen und Herren, die einem Liebhaber-**Orchester** beitreten wollen, mögen sich melden unter „Orchester 6184 an die Gesch.

Heiratsgesuche

Junger Witwer vom Lande, Anfang 30er, sucht passende Bekanntschaft zwecks **Heirat.** Angeb. wenn möglich mit Bild, welches zurückgesandt wird unter A H 2-37.

Suche für sofort ein tüchtiges Mädchen, wegen Sterbefall der Frau, zur selbständigen Führung des Haushalts im Alter von 35 bis 40 Jahren, zwecks späterer **Heirat.** Gefl. Angebote unt. H K 546 an die Gesch.

Ein älteres Mädchen oder Witwe vom Lande zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Späterer **Heirat** nicht ausgeschlossen. Ang. unt. C P 539 a. d. G.

Aufrichtig! Bess. kath. Landwirtssohn, im Obst- u. Gemüsebau durchaus erfahren, Anfang 30er, hübsche fest. Erscheinung, m. Barvermögen u. mit spät. Vermögen von 150 000 Mk. charakterlich u. tadell. Berg. Dame einf. Hofwohne, lebt es mir an pass. Bekanntsch. Suche daß auf dies. Wege m. vermög. Gesch.-Dame a. Landwirtstocht., wom. n. schl. Fig. A. Alter v. 20—30 Jr. Gr. ein. Gesch. o. Baubes. b. wäre. **zwecks späterer Heirat.** Bess. Damen wolle bitte vertrauensvoller gefl. Angebote wom. m. Bild u. Darlegung ihrer Verhältn. unter A. A. 542 a. d. Geschäftsst. richten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Männer und Hähne!

Der Fritz, mein Freund, war mit der Frau
Drei Tag in Limperich,
Und als der Hausahn kaum nach fünf
Schon lästig meldet sich,
Warf Fritz sich in die Heidenbrust
Und stieß sein Weib hen an,
Hörsch Du, der leschte ene Gewalt
Es wieder der Mann!
Jawohl, datt kann me hüre ha,
Sätt ihm jetzt ha sing Frau,
Sabahl für hat de Dage op
Mohl für och schon Radau.
Freund Fritz er dachte sich herum
Und war darob ganz paff,
Doch niemals macht der Mann Radau
Geht's lin zum

Möbel-Graff!
Nr. 23 Kesselgasse Nr. 27.